Heute 10 Seiten

Drugi nakład po konfiskacie

Einzelpreis 20 gr

# Posener Tageblatt

Poznańska Gazeta Codzienna

**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle and den Ausgabestellen monatlich 4.— zł. mit Zustellgeld in Poznań 4.40 zł. in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen Danzig und Ausland monatlich 6 zł. Bezugspreis in Deutschland monatlich 2.50 Rmk durch Ausland-Zeitungshandel G. m. b. H., Köln, Stolkgasse 25/31. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25, zu richten. Telegrammanschrift: Tageblatt, Poznań. Postscheckkonto: Poznań Nr. 200 283. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275




**Anzeigenpreis:** Die 84 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Für Beilagen zu Chiffrebriefen (Photographien, Zeugnisse usw.) keine Haftung. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto Nr. 200283, Concordia Sp. Akc., Poznań. — Anzeigenannahme auch durch alle Anzeigen-Vermittlungen des In- und Auslandes. — Gerichts- und Erfüllungsort Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

78. Jahrgang — Poznań, wtorek, 23-go maja 1939 — Posen, Dienstag, 23. Mai 1939 — Nr. 117 A

# Ernster Zwischenfall in Kalthof—Danzig

In der Ortschaft Kalthof auf Danziger Gebiet ereigneten sich am 20. Mai Vorfälle, über die die halbamtliche Polnische Telegraphenagentur folgende Darstellung bringt:

Am 20. Mai abends habe eine aufgehetzte Menschenmenge das Haus der polnischen Zollinspektion angegriffen und von Feuerwaffen und Petarden Gebrauch gemacht. Die polnischen Zollinspektoren ihrerseits hätten von der Waffe keinen Gebrauch gemacht, sondern infolge des Druckes der Menge und der Forderung des Polizeikommissars, der erklärte, daß er keine Verantwortung für ihre Sicherheit übernehmen könne, gezwungen gewesen, das Haus um 23 Uhr zu verlassen und sich nach dem in der Nähe gelegenen Szymanow zu begeben. Nach ihrem Wegzug sei die Menge in das Haus eingedrungen und habe das Innere demoliert. Auf die Nachricht von dem Vorfall habe der Generalkommissar seinen Vertreter in Begleitung zweier Beamter nach Kalthof zur Untersuchung des Vorfalls delegiert. Ein Vertreter des Senats habe mitgeteilt, daß er keine Polizeiperson zur Begleitung des stellvertretenden Generalkommissars entsenden könne. Nach ihrem Eintreffen am Ort, im Augenblick der Untersuchung des Vorfalles, hätten unbekannte Personen den Chauffeur des Autos tätlich angegriffen, in dem der stellvertretende Generalkommissar fuhr. Der Chauffeur habe zu seiner eigenen Verteidigung zuerst zwei Schüsse in die Luft abgegeben. Infolge weiterer zweier Schüsse sei einer der Angreifer getötet worden.

Im Zusammenhang mit dem Ueberfall auf die polnische Zollinspektion und auf das Auto, mit dem der stellvertretende Generalkommissar nach Kalthof fuhr, habe der stellvertretende Generalkommissar einen scharfen Protest beim Senat der Freien Stadt Danzig eingelegt.

Aus einer weiteren Meldung der PAT geht hervor, daß der Generalkommissar ein Schreiben an den Senatspräsidenten richtete, in dem er mehr ins einzelne eingeht. Der stellvertretende Generalkommissar Perkowski habe sich danach vor dem Gebäude, bewohnt durch das polnische Zollinspektorat, aufgehalten. In dem Gebäude seien die Scheiben eingeschlagen gewesen. Ein Polizeibeamter habe erklärt, daß er Befehl habe, niemanden in das Gebäude hineinzulassen. Infolgedessen habe Perkowski sich mit den ihn begleitenden Beamten im Auto zur Bahnstation begeben. Als er sich auf den Bahnhof begab, sei von der Marienberger Seite ein Mercedes-Wagen herangekommen, der ungefähr 15 Meter vor dem polnischen Auto hielt. Aus diesem Auto seien einige Zivilisten herausgestiegen, die sich genähert hätten und sich zuriefen, daß man ihn schlagen solle. Der Chauffeur habe begonnen, sich in Richtung auf das Stationsgebäude zurückzuziehen. Als er sah, daß einer der Angreifer eine Pistole auf ihn richtete, habe er Warnungsschüsse abgegeben, und dann in eigener Verteidigung geschossen. Das polnische Auto sei in den Händen der Angreifer geblieben. Regierungsrat Perkowski sowie die ihn begleitenden Beamten hätten mit Dirschau telephoniert und um Entsendung einer Lokomotive gebeten, mit der sie abfuhren. Bis zu ihrer Abfuhr habe sich die Polizei nicht gezeigt.

Der Generalkommissar richtete — so schreibt die PAT weiter — in seinem Schreiben die Aufmerksamkeit auf den Mangel an Sicherheitsschutz der polnischen Bevölkerung in Danzig. Sie zeige sich kraß im Kreise Groß-Werda, wo unaufhörlich eine Propaganda gegen die polnische Zollinspektion geführt werde. Die Polizei habe den Ueberfall auf das polnische Zollinspektorat nicht zu verhindern vermocht oder gewollt, ebenso den Ueberfall auf das Auto.

Ferner hat Generalkommissar Chodacki an den Danziger Senat ein — wie die PAT feststellt — in kategorischem Ton gehaltenes Schreiben gerichtet, das feststellt, daß der Ueberfall in Kalthof eine Fortsetzung der organisierten Aktion gegen die polnischen Zollbeamten und ein zielbewußtes Streben zur Beschränkung des polnischen Besitzstandes in Danzig auf dem Gebiete der Zollrechte darstelle. Indem er unterstreiche, daß diese Tatsache die Danziger Behörden belaste und zeige, daß sie die Ruhe und Ordnung auf dem Gebiete der Freien Stadt Danzig nicht garantieren wollen oder können, stelle der Absender fest, daß die Behörden der Freien Stadt die vollständige Verantwortung für die letzten Ereignisse trage. Das Schreiben fordert dann die Durchführung genauester Untersuchungen gegen die Teilnehmer des Ueberfalls und die Bestrafung der Schuldigen. Entschädigung für die entstandenen Schäden sowie eine deutliche Erklärung von seiten des Senats der Freien Stadt, welche Garantien er für die Ordnung und Sicherheit der polnischen Beamten und der polnischen Bevölkerung der Freien Stadt geben könne.

* * *

## Deutsche Zeitungen beschlagnahmt

**Darunter wieder das „PT“**

**Das „Posener Tageblatt“ Nr. 114 wurde beschlagnahmt. Der Zensor beanstandete in der Meldung „Tomaszow in der Darstellung der PAT“ eine an den PAT-Bericht angehängte Feststellung.**

**Auch die für Donnerstag herausgegebene Nummer der Bromberger „Deutschen Rundschau“ sowie die Freitagausgabe des „Oberschlesischen Kuriers“ sind der Beschlagnahme verfallen. Das gleiche Schicksal ereilte die Lodzer „Freie Presse“.**

## Der Boykott deutscher Zeitungen

Auf Grund der Beschlüsse der zuständigen Berufsorganisationen und des Westverbandes hat die Einstellung des Vertriebs reichsdeutscher Zeitungen in Polen weiter um sich gegriffen, so daß in vielen Städten, insbesondere in den Westgebieten, in Mittelpolen und in Kleinpolen, an den Zeitungsständen sowie in den Geschäften keine reichsdeutschen Zeitungen mehr verkauft werden.

Von dem Boykott werden auch die volksdeutschen Zeitungen und Verlage betroffen, da infolge des Druckes, den gewisse Organisationen ausüben, auch der Vertrieb der volksdeutschen Zeitungen eingeschränkt ist, viele Kaufleute und Gewerbetreibende ihre Anzeigen nicht mehr aufgeben und auch Druckaufträge eingeschränkt werden.

**In Posen hat der Vertrieb „Ruch“ die Exemplare des „Posener Tageblatts“, die er bis dahin täglich abgenommen hatte, abbestellt.**

*

In der polnischen Presse ist große Erregung darüber entstanden, daß jetzt in Danzig die polnischen Zeitungen boykottiert werden.

D.P.D.

**von Ribbentropp über das Verhältnis Berlin—Kowno**

## Nach der Memellösung keine Divergenzen mehr

**Der litauische Außenminister beim Führer**

**Berlin, 22. Mai. Der Führer empfing am Sonntag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den zur Unterzeichnung der deutsch-litauischen Wirtschaftsverträge in Berlin anwesenden litauischen Außenminister Urbsys in Begleitung des litauischen Gesandten Skirpa.**

*

Aus Anlaß der Unterzeichnung der deutsch-litauischen Wirtschaftsverträge (Siehe Handelsteil der heutigen Ausgabe!) gewährte der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop in seinem Haus in Dahlem dem Vertreter der litauischen Nachrichtenagentur Elta, Dr. Treiguts, eine Unterredung. Zu der Frage der allgemein politischen Beziehungen zwischen dem Reich und Litauen führte der Reichsaußenminister u. a. folgendes aus:

**Nach der Regelung der Memelfrage gibt es zwischen Deutschland und Litauen keine Divergenzen mehr. Im Gegenteil: In der Zukunft können Deutschland und Litauen sich nach jeder Richtung hin ergänzen. Deutschland als der große Konsument Europas kann einen erheblichen Teil der litauischen Produktion übernehmen. Litauen kann dagegen jeden Bedarf an Industrieprodukten in Deutschland decken. Der heute abgeschlossene Handelsvertrag bildet eine bedeutsame Grundlage für diese enge wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten.**

Im übrigen sind die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Litauen durch unseren Vertrag vom 22. März sichergestellt, der jede Gewalt zwischen den beiden Ländern ausschließt. Aber darüber hinaus möchte ich sagen, daß Deutschland eine immer weitere Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen der beiden Länder wünscht, und man möge in Kowno wissen, **daß nunmehr Litauen immer auf die Freundschaft Deutschlands bauen kann!**

# Ciano zur Bündnis-Unterzeichnung in Berlin

## Am Sonntag vom Führer und von Ribbentrop empfangen

**Berlin, 22. Mai. Am Sonntag vormittag traf der italienische Außenminister Graf Ciano zu dem angekündigten Staatsbesuch auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein, wo sich zu seiner Begrüßung u. a. der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop mit dem deutschen Botschafter in Rom von Mackensen eingefunden hatten.**

Zur Begrüßung hatten sich außerdem die Botschafter Spaniens und Japans sowie die Gesandten von Ungarn, Jugoslawien, Mandschukuo und Albanien eingefunden.

Graf Ciano kam in Begleitung des Staatssekretärs im italienischen Kriegsministerium und Oberbefehlshaber des italienischen Heeres, General Pariani, Oberstleutnant Piazzintini und Hauptmann Gilardi. Im Gefolge des Grafen Ciano kamen zahlreiche italienische Journalisten, darunter Virginio Gayda, der Direktor des „Giornale d' Italia", nach Berlin.

Die Berliner Bevölkerung bereitete den italienischen Gästen einen begeisterten Empfang. Die Fahrt Graf Cianos zum Hotel Adlon durch die festlich geschmückten Straßen glich einer Triumphfahrt. Bald nach seiner Ankunft legte Graf Ciano einen prächtigen Kranz am Gefallenen-Ehrenmal nieder.

**Am Sonntag um 12,15 Uhr stattete Graf Ciano in Begleitung des italienischen Botschafters in Berlin, Attolico, dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop einen Besuch ab.** Die beiden verantwortlichen Leiter der auswärtigen Politik der Achsenmächte hatten Gelegenheit, in einer längeren Unterredung die in Mailand geführten Besprechungen über die außenpolitische Lage fortzusetzen.

**Der Führer empfing am Sonntag nachmittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen Graf Ciano zu einer längeren Aussprache.**

# Minister Straßburger aktuell

Warschau, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der ehemalige polnische Generalkommissar in Danzig, Minister Straßburger, hielt in Warschau einen Vortrag über das Thema, warum Polen sich nicht von der Ostsee abdrängen lassen könne. In diesem Vortrag stellt Straßburger sich auf den Standpunkt, daß Danzig und Gdingen einen einzigen unzertrennlichen Hafen bildeten. Bei einem Abschneiden von der See würde Polen die Kontrolle über sein wirtschaftliches und politisches Leben in die Hand eines anderen Staates geben. Polen würde aufhören, darüber zu entscheiden, welche politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse es sich zu schaffen wünscht. Der Zugang zum Meer sei durch das Vorhandensein Danzigs und Gdingens gesichert, eine Teilung der beiden Probleme sei unmöglich. Der deutsche Wille zur Besetzung Danzigs sei nur eine Etappe zur Beherrschung Zentral-, Nord- und Ost--Europas. Straßburger meinte weiter, die Erfahrungen des Jahres 1939 zeigten, daß die Staaten ohne Zugang zum Meer besonders leicht ihre Unabhängigkeit verlören.

Der Vortrag von Straßburger wird in den Warschauer Zeitungen nicht an auffallender Stelle veröffentlicht. Bemerkenswert ist, daß den polnischen Blättern viel wichtiger eine „PAT"-Meldung aus Paris über einen Artiel erscheint, den ein Rauschning in einer französischen Zeitung über angebliche Danzig-Pläne des Reichs veröffentlicht hat. Dieser Artikel, der auf typische Sensationsmache eingestellt ist und niederträchtige Verdächtigungen enthält, wird von der polnischen Presse ganz groß herausgebracht.

Immerhin wird auch Minister Straßburger in der Regierungspresse anerkennend besprochen. Das ist eine auffallende Veränderung gegenüber dem Zustand vor einigen Jahren, als Minister Straßburger sein Buch über **„Die Danziger Frage"** veröffentlichte, in dem er die amtliche polnische Politik mit Vorwürfen überhäufte. Dieses Buch ist damals von der Regierungspresse totgeschwiegen worden. Jetzt tritt Straßburger für die Presse und, wie der Vortrag zeigt, wieder als Verkünder des polnischen Standpunktes in Sachen Danzigs in den Vordergrund.

# General Moseley wird aussagen

### „Amerika mitten in der grössten Schlacht seiner Geschichte"

**New York,** 22. Mai. General Moseley, dessen Anhänger zum Teil bereits vor dem Diez-Untersuchungsausschuß gehört wurden, ist ebenfalls vorgeladen worden. Er hat — wie wir bereits am Sonnabend ausführlich berichteten — die Verschwörung einer jüdisch-kommunistischen Revolution aufgedeckt, in die jüdische USA-Millionäre und hohe Regierungsbeamte verwickelt sein sollen. Der General weilt zur Zeit in El Centro in Kalifornien und erklärte, daß er sofort nach Washington fliegen werde, um vor dem Kongreßausschuß auszusagen. **Er habe nichts zu verbergen und kenne nur ein Ziel: Amerika, das er als Patriot glühend liebe, auf die ungeheure Gefahr im Innern aufmerksam zu machen.**

Moseley fragte: „Merken denn die Amerikaner nicht, daß sie mitten in der größten Schlacht ihrer Geschichte stehen?"

Er fuhr fort: „In dieser Schlacht geht es darum: 1. Das amerikanische Volk aus dem drohenden Weltkrieg herauszuhalten. 2. Uns vor unseren inneren Feinden zu retten, die bereits alle Schlüsselstellungen unserer Bundesregierung an sich gerissen haben!"

**„Wenn es ein Verbrechen ist", so schloß der amerikanische General, „dem amerikanischen Volk die Augen über die tragischen Zusammenhänge der gegenwärtigen Lage Amerikas zu öffnen, dann bekenne ich mich allerdings schuldig."**

# Deutsches Volksfest in Riga

### Eindrucksvoller Aufmarsch von 1200 Jungen und Mädel

**Riga,** 22. Mai. Das diesjährige deutsche Volksfest wurde am Sonntag auf dem Gelände des Sportvereins Kaiserwald in Riga in wohlgelungener Weise gefeiert. 1200 Jungen und Mädel waren dabei aufmarschiert.

Der Präsident der deutschen Volksgemeinschaft, Alfred Intelmann, eröffnete das Fest mit einer Ansprache. Die Befreiungstat der baltischen Jugend und ihrer reichsdeutschen Mitkämpfer vor zwanzig Jahren, gekrönt von der kühnen Erstürmung Rigas am 22. Mai 1919, sei nicht nur für die Heimat, sondern auch für Westeuropa bedeutungsvoll gewesen. Durch diese Tat sei die rote Welle zurückgeworfen, aber auch der Fortbestand des Volkstums errungen worden.

An die Ansprache schlossen sich Freiübungen, Sportvorführungen und Tänze unter dem Maibaum, die den ungeteilten Beifall einer so großen Volksmenge fanden, wie man sie bei den voraufgegangenen Volksfesten noch nicht gesehen hatte. Eine schneidige Parade unter Beteiligung von Spielmannszügen beschloß die Festeinleitung, woran sich ein stundenlanges ungezwungenes Beisammensein schloß, das durch die Anwesenheit der zahlreich aus dem Reiche, aus Estland und dem anderen Ausland eingetroffenen ehemaligen Landeswehr- und Baltikumkämpfer eine besondere Note erhielt und in so gehobener Stimmung verlief, wie keines der deutschen Volksfeste in Riga zuvor.

# Feierstunde am Muttertag

**Berlin,** 22. Mai. Aus Anlaß des Muttertages veranstalteten die NS-Frauenschaft und des Deutsche Frauenwerk in Zusammenarbeit mit der Hitlerjugend am Sonntag eine Feierstunde, in deren Mittelpunkt neben einer Ansprache des Reichsinnenministers Dr. Frick eine Rede der Reichsfrauenführerin, Frau Scholz-Klink, stand. Millionen von Müttern in Gemeinschaft mit ihren Angehörigen in ganz Großdeutschland hatten sich an den Lautsprechern versammelt, um die Reichssendung abzuhören, die von musikalischen Darbietungen würdig umrahmt war.

---

**Franco an den Führer.** General Franco hat anläßlich der großen Parade in Madrid an den Führer folgendes Telegramm gerichtet: „Am Tage des Sieges vereint sich mit mir ganz Spanien im Gedenken an das deutsche Volk und an seinen Führer, die uns in den harten Kriegstagen so viele Beweise der Zuneigung gegeben haben."

**Mussolini wieder in Rom.** Mussolini ist am Sonntag von seiner Besichtigungsreise durch Piemont nach Rom zurückgekehrt. Auf allen Stationen wurden dem Duce von der Bevölkerung herzliche Kundgebungen bereitet.

# „Gewisse Zweifel" der polnischen Presse

(Drahtbericht unseres Warschauer Korresoondenten)

**Warschau,** 22. Mai. Der Abschluß des deutsch-italienischen Bündnispaktes wird in der polnischen Presse nur sehr nebenbei behandelt. Die „Gazeta Polska" bringt beispielsweise auf der vierten Seite eine kurze PAT-Meldung über den Aufenthalt des italienischen Außenministers Graf Ciano in Berlin, die rein formeller Art ist, und von einem „ungewöhnlich starken Kordon von Polizei- und Parteiabteilungen" spricht. Zur Sache selbst wird von den Regierungsblättern nicht Stellung genommen. In ihrer Sonntagsausgabe veröffentlicht die „Gazeta Polska" einen Bericht ihres römischen Korrespondenten, in dem gewisse Zweifel über die Funktionen des Bündnisses ausgesprochen werden. In Rom spreche man davon, daß das Bündnis eine neue Form der Kontrolle der Politik Deutschlands durch Italien sei und garantiere, daß Berlin in Zukunft keine wichtigen Schritte ohne ausdrückliche Zustimmung Roms unternehmen könne. Was die Kriegstaktik anbelangt, so sei Rom für Kriegsmanöver von kurzer Dauer und rasche Entscheidungen und gegen die Konzeption von Maginot- und damit auch gegen Siegfriedslinien. **In bezug auf das Verhältnis zu England spreche man von einer Kündigung des englisch-italienischen Vertrages.** Japan werde nur dann beitreten, wenn England ein Bündnis mit der Sowjetunion abschließt, das auch den Fernen Osten betrifft.



Italiens Außenminister Graf Ciano.

Der nationaldemokratische „Dziennik Narodowy" meint, das deutsche Streben nach Süden und Osten könne eine Gefahr für die italienische Politik bedeuten. Bei einem Versuch des Baues eines Imperiums in Afrika müsse man mit den nationalistischen Strömungen (!) der dortigen Völker rechnen.

Weitere polnische Kommentare sind noch nicht vorhanden, jedoch kann man im voraus sagen, daß sie sich alle bemühen werden, die Bedeutung der Ergebnisse und die Festigkeit des Bündnisses in Zweifel zu stellen.

# „Revindikationsaktion"

**Warschau,** 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der **„IKC"** veröffentlicht folgende Nachricht:

Die Revindikationsaktion zur Gewinnung polnischer Seelen ergreift immer mehr Kreise. Der Verband der „Bauern-Schlachta" hat schon ein dichtes Netz über die Ostgebiete gebreitet. Gegenwärtig kommt aus dem Kreise Zaleszczyki die freudige Nachricht, daß die Aktion die Massen durchdringt. In dem Kreise beträgt die Zahl der Personen, die adliger Abstammung sind, ungefähr 4000, darunter 50 Prozent griechisch-katholischen Bekenntnisses. Im Laufe eines Jahres organisierte der Verband der „Bauern-Schlachta" elf Kreise, deren Mitgliederzahl sich mit jedem Monat vergrößert. Große Verdienste um die Entwicklung des Verbandes der „Bauern-Schlachta" hat die Grenzwacht des Kreises Zaleszczyki, die der Organisierung neuer Kreise des Verbandes viel Arbeit widmet, und auf diese Weise das Polentum in den Südostmarken des Staates stärkt.

---

Die Darstellungen von Danziger Seite werden in der polnischen Presse nicht veröffentlicht, insbesondere wird nicht gesagt, welche Haltung der Senat der Freien Stadt gegenüber den Vorgängen eingenommen hat. Die PAT veröffentlicht eine Polemik mit der Berichterstattung des Deutschen Nachrichtenbüros, die PAT tendenziös und phantastisch nennt.

* * *

Wie die ATE (Ajencja Telegraficzna Ekspreß) berichtet, sind die polnischen Zollbeamten wieder nach Kalthof zurückgekehrt. Weiter sei es in dem Ort Piekle zu Demonstrationen vor dem polnischen Zollinspektorat gekommen.

* * *

Zu den Vorgängen, die die ersten Seiten der polnischen Blätter füllen, schreibt der regierungsfreundliche **„Kurier Poranny"**: Auf dem Gebiete der Freien Stadt sei es zu Ereignissen gekommen, die eine bemerkenswerte Provokation gegenüber den Rechten und Interessen Polens an der Mündung der Weichsel darstellten. Es sei dies nicht der erste Fall dieser Art. Schon seit einer gewissen Zeit wiederholten sich die Angriffe auf die polnischen Zollinspektoren mit dem ausgesprochenen Ziel, Polen in der Ausführung seiner Rechte zu schädigen. Die polnische Regierung habe es für notwendig gehalten, gegenüber dieser Methode einen ruhigen und festen Standpunkt einzunehmen. Der Senat müsse nicht nur die Uebeltäter feststellen, sondern auch für die Schäden aufkommen und wesentliche Garantien leisten, daß die Vorfälle sich nicht wiederholen. Die Lage Danzig werde von den Polen mit völliger Ruhe, aber mit Aufmerksamkeit betrachtet, damit die polnischen Zollrechte, einer der wesentlichsten Rechte, die Polen in Danzig habe, vollständig unverletzt blieben. Sie könnten in einem Fall der Ausgangspunkt für irgendwelche abenteuerlichen Unternehmungen bilden. Bei der Frage, wer der Urheber der Provokationen sei, gebe es theoretisch drei Möglichkeiten:

1) Die Provokationen seien das Werk lokaler politischer Gruppen (!), die versuchten, den Senat der Freien Stadt Danzig auf einen gefährlichen Weg zu bringen;

2) Der Uebeltäter wäre der Senat selbst (!), der sich für eine Verschärfung der Lage entschieden hätte und die wirtschaftlichen Interessen und die natürliche Rolle Danzigs dabei vergesse;

3) Berlin (!) sei die Sendestation für dieses provokatorische Verhalten.

Es sei sehr bemerkenswert, daß der Rundfunk und die Presse in Deutschland die Ereignisse in verkehrter Weise darstellten. Man könne das nicht anders als ein Spiel mit dem Feuer nennen. Wer auch immer die Schuld tragen möge, solle wissen, daß Polen sich niemals damit einverstanden erklärt, daß an der Mündung der Weichsel Versuche unternommen würden, die polnischen Zollrechte zu hintertreiben und das Leben und die Sicherheit der Funktionäre der polnischen Republik in Gefahr zu bringen. Wenn das eine Methode der Mobilisierung eines Danziger Problems sein solle, sei es klar, daß sie nicht zum Ziele führe. Nicht nur Polen stehe am Ufer der Ostsee mit dem Entschluß zum härtesten Widerstand, sondern die ganze Welt teile sich in der Ueberzeugung, daß man Provokationen nicht dulden könne.

*Der neue britische Vorschlag an Moskau*

# Polen und Rumänien stimmen zu

## „Grundsatz der Gegenseitigkeit“ — Revision der bisherigen Haltung gegenüber den Paktplänen London—Moskau

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

**Warschau, 22. Mai. Während die polnischen Agenturen schweigen, erfährt man aus einer „United-Preß“-Meldung, daß das Foreign Office seinen Botschafter in Warschau und seinen Gesandten in Bukarest angewiesen hat, den Regierungen Polens und Rumäniens die neue Form des geplanten Abkommens mit der Sowjetunion mitzuteilen, das die Interessen beider Staaten berühre.**

**Von amtlicher englischer Seite ist erklärt worden, die Regierungen Polens und Rumäniens hätten zu verstehen gegeben, daß sie das Projekt des Paktes, das auf den Grundsatz der Gegenseitigkeit gestützt ist, annehmen. Durch diese Darstellung bestätigt sich, daß Polen und Rumänien ihre ursprüngliche ablehnende Haltung gegenüber den Paktplänen der Westmächte mit der Sowjetunion geändert haben.**

### Halifax—Maisky

Aus Genf meldet Havas zu einer ersten Besprechung des englischen Außenministers Lord Halifax mit dem Sowjetdelegierten Maisky am Sonntag mittag, man glaube zu wissen, daß Lord Halifax in Uebereinstimmung mit der französischen Regierung den Sowjetvertreter über die gestrige französisch-englische Aussprache in Paris unterrichtet und ihm die Ansichten der englischen und französischen Regierung übermittelt habe. Maisky werde daraufhin nunmehr seiner Regierung berichten, wahrscheinlich nachdem er vorher noch Außenminister Bonnet gesprochen hat, der gegen Abend in Genf erwartet würde.

### Jüdisches Widerstandsprogramm

**Proteste und Demonstrationen gegen das Weissbuch halten an**

**London, 22. Mai.** Sämtliche jüdischen Organisationen bombardieren die britische Regierung mit wütenden Protesten wegen ihres Palästina-Weißbuches. So ist die „Jüdische Abgeordnetenkammer“, eine Vereinigung der Judenschaft des ganzen britischen Reiches, am Sonntag in London zusammengetreten und hat die Vorschläge als „unannehmbar“ bezeichnet. Der Judenverein richtete dann einen „Appell“ an die britische Regierung, ihre Palästina-Politik einer Revision zu unterziehen.

Die meisten Schwierigkeiten machen die Juden in Palästina selbst. Wie die Londoner Morgenblätter vom Montag berichten, hat der jüdische „Nationalrat“ in Jerusalem am Sonntag abend ein Programm für die Organisierung des passiven Widerstandes gegen England veröffentlicht, das folgende 5 Punkte vorsieht:

1. Ausbildung junger Juden für einen „Ernstfall“ (!),
2. Förderung des Verbrauches selbsterzeugter Güter zur Verringerung der Einfuhr und des (englischen) Zollertrags,
3. Keine Mitarbeit in (englischen) Verwaltungsabteilungen,
4. Steuerstreik,
5. Boykott der öffentlichen Dienste.

Die Protestdemonstrationen der Juden in Jerusalem halten weiter an.



**Die Flakabteilungen der deutschen Freiwilligen vor Franco**

Sieben Stunden dauerte die Siegesparade in Madrid. Blick auf die Tribüne und die vorbeimarschierenden Kolonnen. Man sieht gerade Flakabteilungen der deutschen Freiwilligen, die mit besonders großem Jubel begrüßt wurden.

### Gedenkstunde für Guts Muths

Zu Ehren von Johann Friedrich Guts Muths, dessen Todestag sich am Sonntag zum 100. Male jährte, fand in Schnepfenthal eine Feierstunde statt. Auf Anordnung des Reichssportführers wurde der erste Turnplatz, den Guts Muths Ende des 18. Jahrhunderts in Schnepfenthal schuf, in den letzten Monaten wiederhergestellt und mit Turngeräten historischer Bauart ausgestattet. Dieser Turnplatz gilt als Naturschutzdenkmal. In der Gedenkstunde am Sonntag, zu der sich die Vertreter des Staates, der Partei und der Wehrmacht eingefunden hatten, würdigte der Reichssportführer das Lebenswerk von Guts Muths, dessen Lehre von der Erziehung von Körper und Geist ihre letzte Erfüllung durch die nationalsozialistische Revolution gefunden habe. Vor der Feierstunde legte der Reichssportführer am Grabe des Wegbereiters der deutschen Leibeserziehung einen Kranz nieder.

### Flugzeug als Brandstifter

**Eine Halle der Bücker-Werke in Rangsdorf niedergebrannt**

**Berlin. Am Sonntag vormittag ereignete sich auf dem Sportflughafen Rangsdorf bei Berlin ein folgenschwerer Unfall.** Ein Flugschüler, der mit seinem Sportflugzeug von einem Uebungsflug gelandet war, sollte dieses Flugzeug einem anderen Flugschüler übergeben. Nach dem Verlassen des Flugzeuges sprang, aus bisher ungeklärter Ursache, der Motor dieser Maschine auf Vollgas, und das Flugzeug setzte sich ohne Pilot in Bewegung. **Die Maschine raste unbemannt gegen die Einfliegehalle, durchschlug das Hallentor und explodierte in der Halle.** Im gleichen Augenblick stand die Halle mit den darin befindlichen Flugzeugen in Flammen. Die Feuerwehr, die bereits nach einer Minute eintraf, konnte verhindern, daß die Flammen bei dem starken Wind auf weitere Hallen übergriffen, so daß die Produktionswerkstätten in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen wurden. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

### Ludendorff-Büste im Zeughaus

**Berlin.** Im Berliner Zeughaus fand am Sonntag aus Anlaß der Aufstellung einer Ludendorff-Büste in der Ruhmeshalle eine Feierstunde statt. Die Büste, die dem Zeughaus vom Oberkommando des Heeres durch den Chef des Generalstabes, General der Artillerie Ritter von Halder, übergeben wurde, ist ein Werk des Berliner Bildhauers Prof. Manzel, von dessen Hand auch die in der Ruhmeshalle bereits früher aufgestellte Hindenburg-Büste stammt.

## Kunst und Wissenschaft

### Die Reichsmusiktage in Düsseldorf

**Verkündung des Nationalen Musikpreises**

Die Reichsmusiktage 1939, die am vergangenen Sonntag in Düsseldorf eröffnet wurden und die einen eindrucksvollen Querschnitt durch das gesamte deutsche Musikleben und -schaffen gaben, erreichten am Sonntag nachmittag ihren festlichen Höhepunkt mit einer großen kulturpolitischen Kundgebung in der städtischen Tonhalle, auf der der Präsident der Reichskulturkammer Reichsminister Dr. Goebbels eine große Rede hielt, die zugleich den krönenden Abschluß der diesjährigen Reichsmusiktage bildete.

Die Feierstunde in der Tonhalle wurde eingeleitet mit der Uraufführung der eigens von Paul Graener für die Reichsmusiktage geschaffenen Sinfonischen Variationen für großes Orchester „Prinz Eugen, der edle Ritter“.

Unter dem begeisterten und dankbaren Beifall der Kundgebungsteilnehmer sprach Gauleiter Florian dem Minister seinen tiefempfundenen Dank dafür aus, daß er entschieden habe, für alle Zukunft die Reichsmusiktage in Düsseldorf abzuhalten.

Hierauf nahm Reichsminister Dr. Goebbels das Wort zu einer großen Rede, in der er die Träger des Nationalen Musikpreises bekanntgab. Er zeichnete mit der höchsten Ehrung des Staates für die nachschaffenden Musiker zwei junge Künstler des solistischen Nachwuchses aus, die sich in der Fachwelt schon einen anerkannten Ruf erworben haben. Es sind dies der Geiger Siegfried Borries und die Pianistin Rosel Schmid.

### Prof. Werner Deetjen gestorben

Plötzlich und unerwartet starb in Weimar im Alter von 62 Jahren der Leiter der Weimarer Landesbibliothek und Präsident der Deutschen Schutztiergesellschaft, Prof. Dr. Werner Deetjen. Prof. Deetjen kam 1916 von der technischen Hochschule Hannover nach Weimar, wo er die Leitung der Landesbibliothek am Fürstenplatz übernahm, die er im Laufe der Jahre zu einem bedeutenden Kulturinstitut ausbaute. Seit vielen Jahren war er Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der Goethe-Gesellschaft und Mitglied des Nationalausschusses des Deutschen Schillerbundes.

### Beliebtes Interpellationsthema

**... aber wenig überzeugend**

**Warschau, 22. Mai.** (Eig. Drahtbericht.) Die Abgeordneten Rataiczak und Konieczny haben eine Interpellation an den Ministerpräsidenten und Innenminister in der Frage der „Anwendung der Politik der Gegenseitigkeit im Zusammenhang mit den Schikanen gegenüber der polnischen Minderheit in Deutschland“ gerichtet. In der Interpellation wird erklärt, daß in der polnischen Oeffentlichkeit große Unruhe über zahlreiche Vorgänge entstanden sei, die davon zeugten, daß trotz des polnisch-deutschen Vertrages vom 26. Januar 1934 und der Vereinbarung über die gegenseitige Behandlmng der Minderheit vom 5. November 1937 die polnische Minderheit in Deutschland einer immer rücksichtsloseren und systematischen Entnationalisierung unterliege, während die deutsche Minderheit in Polen sich „weitgehender Freiheit und Pflege ihrer nationalen und kulturellen Eigenart“ erfreue. (!!) Obwohl die Vertreter des Reiches amtlich festgestellt hätten, daß sie die Methode der Entnationalisierung verwürfen, sei es sogar dazu gekommen, daß kürzlich in der Kirche und beim Gesang die polnische Sprache verbannt würde. Ferner führt die Interpellation Konfiszierungen polnischer Liedertexte an.

Sie beruft sich dann auf die Erklärung des Außenministers nach dem 26. Januar 1934, daß die polnische Regierung in Zukunft bei der Regelung der beiderseitigen Minderheitenbeziehungen sich nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit richten werde. Die Interpellanten drücken die Ueberzeugung aus, daß die erwähnten Vorfälle sich hervorragend zur Anwendung dieses gerechten Grundsatzes eigneten, um so mehr, als die Deutschen in Polen „ohne Hindernis deutsche Lieder singen könnten“ und in den vom Kultusminister anerkannten Schultexten sich deutsche Soldatenlieder befänden.

Die Interpellanten fragen den Ministerpräsidenten und Innenminister, ob er geneigt sei, in Uebereinstimmung mit der Erklärung der Regierung die Politik der Gegenseitigkeit anzuwenden, deren Zweck es wäre, daran zu erinnern, daß die Republik nicht passiv zuschaue, wenn der polnischen Bevölkerung in Deutschland „die elementaren Rechte der Erhaltung ihrer Muttersprache geraubt“ werden.

*

Zu dieser Entschließung ist unsererseits kaum etwas hinzuzufügen. Die Behauptung, wir erfreuten uns aller nur möglichen Rechte, während die Polen im Reich allen nur erdenklichen Schikanen ausgesetzt seien, wird durch das Leben selbst in so klarer Weise kommentiert, daß sich ein Hinweis unsererseits erübrigt.

### Keine deutschen Filme mehr!

**Aufrufe der Berufsverbände der polnischen Lichtspielhausbesitzer**

**Aus einer Reihe von polnischen Städten kommen jetzt auch Meldungen über den Boykott des deutschen Films. Sogar die „Gazeta Polska“ bringt in ihrer Nummer 132 vom 13. Mai 1939 unter der Ueberschrift „Gegen die Aufführung deutscher Filme“ folgende Meldung:**

**„Der Vorstand des Vereins für die Entwicklung des polnischen Films wandte sich mit einem heißen Appell an die Besitzer der Lichtspielhäuser in Polen, mit der Aufforderung, im gegenwärtigen Augenblick, der die Zusammenballung aller nationalen Kräfte unter der Losung der Landesverteidigung verlangt, vor allem Filme in polnischer Sprache aufzuführen, und insbesondere auf keinen Fall zu erlauben, daß das Kino in Polen zu einem Herd der Kultur und politischen Propaganda solcher Nationen wird, die dem polnischen Staat und der polnischen Nation gegenüber feindlich eingestellt sind.“**

**Während in der Notiz selbst also nicht erwähnt ist, daß es sich um die Vermeidung der Aufführung deutscher Filme handelt, sagt das Blatt jedoch in der Ueberschrift ganz deutlich: „Gegen die Aufführung deutscher Filme“.**

**Dieselbe Zeitung meldet aus Krakau, daß die Vereinigung der Lichtspielhausbesitzer in der Wojewodschaft Krakau im Einklang mit einem Schreiben des polnischen Westverbandes beschlossen hätte, alle Mitglieder aufzufordern, die Aufführung von Filmen deutscher Produktion und von Tonfilmen in deutscher Sprache einzustellen.**

**Nach einer Meldung der in Kattowitz erscheinenden „Polska Zachodnia“ hat der Vorstand des Verbandes der Lichtspielhäuser in Schlesien den gleichen Beschluß gefaßt, seine Mitglieder dazu aufzufordern, daß sie keine deutschen Filme mehr aufführen.**

Eine gleiche Meldung kommt aus Lemberg. In Posen ist seit Monaten kein deutscher Film mehr gezeigt worden.

# SPORT VOM TAGE

## Deutschland führt gegen Polen

### Heute fällt die Entscheidung im Warschauer Davis-Treffen

**Von unserem nach Warschau entsandten ie - Sonderberichterstatter**

Es ist klar, daß die angespannte politische Lage auch auf den Tennis-Länderkampf zwischen Deutschland und Polen Einfluß haben mußte. Das Publikum hat sich während der beiden Einzelspiele am Freitag so benommen, wie man es beim „weißen" Sport sonst nicht kennt.

### Ein würdiger Vertreter

Es muß daher besonders die Haltung Menzels erwähnt werden, der sich hervorragend benahm. Wenn man weiß, wie sensibel gerade Menzel ist, der auf jeden Eindruck reagiert, so muß man ihn desto mehr bewundern. **Er war ein würdiger Vertreter Deutschlands!** In seiner eleganten, lässigen Art ging er, mochten die Zuschauer noch so sehr toben und ihm die unhöflichsten Dinge an den Kopf werfen, mit kleinen Schritten, bis ins letzte beherrscht, an die Grundlinie zurück und wartete auf die Entscheidung des Schiedsrichters, wenn in dem Lärm die Aussage des Linienrichters nicht zu hören gewesen war. Obwohl er schwer benachteiligt wurde, erhob er insgesamt nur zweimal über seinen Mannschaftsführer Einspruch. Er erhielt auch jedesmal recht, und als er nach der ersten Entscheidung als wahrer Gentleman den Ball absichtlich verschlug, hatte er wohl gehofft, das Publikum umzustimmen. Gewiß, er bekam zunächst Anerkennung, aber gleich darauf ging das Toben wieder los. Daß er trotzdem klar gewann, ist um so höher einzuschätzen. Menzel konzentrierte sich auf den entscheidenden Satz. In diesem gewann jeder zunächst den eigenen Aufschlag, bis Menzel auf 5 : 3 kam. Hier lieferte er die **größte taktische Leistung.** Er gab das nächste Spiel noch ab, obwohl es damit 5 : 4 wurde, und **spielte dann seinen Trumpf, den eigenen Aufschlag, mit aller Energie durch.**

Baworowski war wohl etwas dadurch beeindruckt, **daß er noch nie gegen Menzel gewonnen hat.** Außerdem war er offenbar überrascht, daß Menzel die Rückhandserien glatt nahm und ferner auch eine Reihe von Schlägen vorlegte, denen Baworowski eben nicht gewachsen war. Der zehn Jahre ältere Menzel stand den Kampf auch weit besser durch als Baworowski, der zum Schluß reichlich fertig war. Menzel hatte allerdings auch viel sorgsamer mit seinen Kräften gewirtschaftet.

### Risiko als Waffe

Während das erste Einzelspiel ein wohl abgewogenes, durchdachtes und in einzelnen Phasen auch recht vorsichtiges Ringen war, schlugen die beiden lebhaften Jungen Henkel und Tloczyński von Anfang an munter drauf los. Henkel, weil er seine Klasse kennt und wegen seiner Krankheit auch wohl möglichst bald fertig werden wollte, Tloczyński, weil er genau wußte, daß er in einem vorsichtig geführten Kampf kaum eine Chance hatte und eben alles gewinnen, aber nichts verlieren konnte. Gewiß, T'oczyński kann viel, sehr viel, aber einem schwer zu nehmenden Gegner auch noch so zurückgeben, daß die krampfhafte Verteidigung zum Angriff wird — **das kann man nur, wenn man sich unbeschwert fühlt.** Und Henkel beging den Fehler, auf das risikoreiche Spiel des Polen ebenso unbekümmert einzugehen. Manchen Punkt vergab er, indem er nach ungenügender Vorbereitung ans Netz ging und sich dann passieren lassen mußte. Freilich, manchmal gelangen ihm einige große Sachen, z. B., **wie er einen sonst tödlichen Schmetterball des Polen durch einen entschlossenen Sprung ans Netz in einen Punkt für sich verwandelte.** Nachdem er den ersten Satz abgegeben hatte, gewann er den zweiten Satz nicht etwa durch sicheres Ausspielen seines großen Könnens, sondern in derselben Manier wie Tloczyński, wenn er auch nicht so viel Glück wie sein Gegner brauchte. Im dritten Satz allerdings war es mit seinen Kräften nicht mehr weit her. T'oczyński ließ sich vom Publikum gewissermaßen **auf die Wogen der Begeisterung nehmen** und griff unentwegt an. Seine Bälle, die er sich manchmal ehrlich erlaufen mußte, setzte er hart an die Linien. Nicht umsonst rief ihm das Publikum in Sprechhören „Va banque, va banque!" zu. Und Henkel, vom Pech verfolgt, von Krankheit geplagt, vom Publikum gehandicapt, verlor und war froh, daß die Entscheidung vertagt war.

### Polen gleicht aus

Am zweiten Tage war die Fortsetzung des Treffens doch ein wenig anders. Tloczyński, einmal aus der Begeisterung herausgerissen, in die er sich hineingespielt hatte, war weitaus schlechter als am ersten Tage. Dazu war die Unbekümmertheit vorbei. **Ein einziger Satz fehlte zum Siege und zum ersten Punkt für Polen!** Und daß er sich so glänzend schlug, das erst zeigte, daß er in diesem Jahre **wirklich zu den großen Könnern aufgerückt ist.** Den ersten Satz machte Henkel ganz sicher. Er gewann eigentlich sechs Spiele hintereinander, wenn man außer acht läßt, daß er zwischendurch eins zu Null abgab, um einmal Atem zu holen. Und schon glaubte man den Kampf gewonnen — nun, es sollte nicht sein. Es gibt so viele „Wenn" im Sport, daß es müßig ist, darüber ein Wort zu verlieren. Nach dem Spiel war Tloczyński sehr froh. Er sagte selbst ehrlich, daß er Glück gehabt habe, daß er allerdings auch den Lohn für lange, eifrige Arbeit empfing.

Henkel war keineswegs niedergedrückt, meinte aber, daß das Spiel trotz seiner Krankheit unter normalen Verhältnissen glatt von ihm gewonnen worden wäre. Daß er sich nicht sehr freundlich über die Zuschauer ausdrückte, ist verständlich und berechtigt. Na — und deswegen bleibt er doch der Henkel!

### Das Doppel wurde verlegt

Das für Sonnabend vorgesehene Doppel wurde auf Sonntag verlegt, da Henkel mehr als 15 Spiele machen mußte und daher nach den Regeln nicht genötigt werden konnte, zum Doppel, für das er gültig gemeldet wurde, anzutreten. Das Endresultat des Kampfes Henkel—Tloczyński lautet somit 4 : 6, 8 : 6, 4 : 6, 6 : 3, 3 : 6.

Nach dem Spiel bekam man die Erklärung für das schwache Spiel des deutschen Meisters. Henkel hat eben eine Grippe überstanden und mußte am Freitag bis in die Nacht hinein zu Bett liegen. Da aber das Fieber endlich zurückging, erlaubte ihm der Arzt, doch noch anzutreten. Er selbst sagte übrigens, daß er am Freitag lediglich darauf ausging, das Spiel bis nach 7 Uhr abends hinzuziehen, um so eine Verschiebung zu erzwingen. Als er am Freitag nach dem Spiel ins Hotel zurückkam, hatte er annähernd 39 Grad Fieber. Am Sonnabend fühlte er sich aber wohler, so daß man mit den besten Hoffnungen auf die Fortsetzung des Kampfes wartete.

### Henkel holt auf

Tloczyński brauchte nur einen gewonnenen Satz, um das Spiel endgültig für sich zu entscheiden. Henkel kam wie immer sehr langsam ins Spiel; so stand es nach wenigen Minuten bereits 2 : 0 für den Polen, der allerdings den Fehler beging, sich zum Schluß des zweiten Spieles auf einen langen Ballwechsel einzulassen. **Nun griff der deutsche Meister scharf an,** ging nach knapper Vorbereitung immer wieder ans Netz und machte drei Spiele hintereinander. Dann legte er eine Pause ein, gab das nächste Spiel zu Null ab, und durch sein wunderbares Netzspiel, mit dem er sogar die keineswegs günstig eingestellten Zuschauer zu Beifallssalven zwang, gewann er wiederum drei Spiele und holte sich damit den Satz 6 : 3.

Die Chancen des Polen waren nun sehr zurückgegangen, da er selbst, wie er in einem Interview erklärt hatte, mit dem Gewinn des ersten Satzes am Sonnabend gerechnet hatte.

Henkel ging dann auch gleich scharf ins Zeug, stürmte immer wieder nach vorn, gewann die ersten beiden Spiele und führte im dritten bereits 40 : 15, als die unvorhergesehene Wendung eintrat. Ein Aufschlag Henkels wurde vom Publikum mit „Aus"-Rufen bedacht; der Schiedsrichter, der den Linienrichter nicht hören konnte, unterbrach das Spiel, der Linienrichter entschied für Henkel, und Henkel bekam noch zwei Aufschläge, von denen der erste ins „Aus" ging. Als er den zweiten Ball schlug, gab es im Publikum stürmischen Protest, da man Henkel nur einen Aufschlagball zugestehen wollte. Es gab minutenlange Tumultszenen, und als endlich der Kampf weitergehen konnte, wurde Henkel öfter mit wenig schmeichelhaften Worten bedacht.

### Neunmaliger Gleichstand

Tloczyński, der das Spiel noch nicht verloren gab, kam es vor allem darauf an, daß er den ans Netz laufenden Henkel mit nach innen geschnittenen Bällen passieren konnte. So wurde der Ausgleich erzielt, dann gewann Tloczyński seinen Aufschlag mit großer Bravour. Das nächste Spiel stand schon 40 : 15 gegen Henkel, als dieser doch noch einmal alles einsetzte und nach neunmaligem Gleichstand das 3 : 3 erzwang. Das Publikum war mit den Entscheidungen des Schiedsrichters unzufrieden und begann ein Pfeifkonzert. Man merkte Henkel doch Ermüdungserscheinungen an, während Tloczyński **ganz aus sich herausging und wirklich Klassentennis zeigte.** So stand es für den Polen 4 : 3 und 5 : 3. Im nächsten Satz hatte Tloczyński mit seinem Aufschlag schon 40 : 15 erreicht, aber Henkel konnte doch noch einmal gleichziehen. Dann gingen beide Aufschlagbälle Tloczyńskis ins „Aus". Doch wurde der zweite als richtig anerkannt, während Henkel keine Anstalten gemacht hatte, ihn zu nehmen. Durch einen wunderbaren Passierschlag konnte Tloczyński dann seinen Vorteil zum Sieg erweitern.

Das Publikum geriet über den Sieg des Polen in Ekstase. Tloczyński wurde **auf den Schultern vom Platz getragen** und mit Küssen bedeckt.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß Henkel nur durch seine Krankheit verlor, obwohl Tloczyńskis große Leistung rückhaltlos anerkannt werden muß.

Die Warschauer Presse schenkt dem Davispokal-Treffen naturgemäß große Aufmerksamkeit. Im allgemeinen sind die Blätter objektiv, loben Menzel und weisen auch darauf hin, daß das Publikum sich keineswegs einwandfrei verhalten hat. Eine Ausnahme macht merkwürdigerweise ausgerechnet der „Kurier Polski", der sogar davon zu erzählen weiß, daß die deutsche Kolonie sich unsportlich verhalten hätte. Es ist allerdings dazu zu bemerken, daß es eine deutsche Kolonie unter den Zuschauern gar nicht gibt. Nur vereinzelt gibt es auf den Rängen einige Deutsche, die aber nicht zahlreicher sind als etwa Vertreter Englands oder anderer Staaten.

Am Sonntag wurde in Warschau das Doppel ausgetragen, das die Deutschen Henkel und Metaxa 5:7, 6:4, 6:2 und 6:2 gewannen. Der Länderkampf steht damit 2:1 für Deutschland.

### Deutschlands zweiter Gewinnpunkt

Die Polen hatten, um Tloczyński für das Einzel zu schonen, die Mannschaft mit Baworowski und Hebda-Lemberg aufgestellt. Das Publikum, das von den Zeitungen über ein angebliches Walkover zugunsten Polens wegen Verlegung des für Sonnabend angesetzten Doppels falsch unterrichtet war, verhielt sich schon zu Beginn sehr aufgeregt. Als das polnische Paar durch hervorragendes und eifriges Spiel sogar den ersten Satz gewann, gerieten die Zuschauer in Hitze und feuerten ununterbrochen ihre Landsleute an. Allerdings beruhigten sich die Gemüter bald, als Henkel und Metaxa sich wiedergefunden hatten. Trotzdem hätte es beinahe eine Ueberraschung gegeben, als das polnische Paar im zweiten Satz bis auf 5:4 herankommen konnte und Metaxa am Netz viel verdarb.

Für den deutschen Sieg entscheidend waren das einfach **unerhörte Netzspiel Henkels,** der nun offensichtlich völlig wiederhergestellt ist, sowie der Bombenaufschlag Metaxas, den Hebda zum Schluß nicht mehr nehmen konnte und zu schwach zurückgab, so daß Henkel oft leichte Arbeit hatte. Hebda war in den ersten beiden Sätzen gut in Fahrt. Dann zeigte sich in seinem Spiel ein weiter Abstand zu den andern drei Spielern. Ausgezeichnet dagegen war der sehr zuverlässige Baworowski der häufig **tödlich aussehende Schmetterbälle erkämpfte.**

Henkel schonte sich für das Einzel. Man vermißte bei ihm völlig den ersten Aufschlag und auch seine Drives waren sehr weich. Metaxa dagegen hatte am Netz schwache Momente, so daß die Polen zum Schluß fast ausschließlich auf ihn spielten. Kampf gab es eigentlich nur in den ersten beiden Sätzen. Im ersten Satz zogen die Polen bis auf 4:1 davon, dann gab es 4:4 und 5:5, doch wurde darauf Henkels schwacher Aufschlag von den Polen gewonnen.

Im zweiten Satz führten die Polen bereits 2:0. Trotz großer Nervosität Metaxas machten die Deutschen doch vier Spiele hintereinander, worauf wiederum Henkels Aufschlag verloren ging. Durch gutes Spiel Baworowskis kamen die Polen auf 5:4 heran, aber Metaxas Bombenaufschlag entschied. Die letzten beiden Sätze waren eine klare Angelegenheit der Deutschen, denen zugute kam, daß sich Baworowski und Hebda nicht mehr richtig verstanden und oft in der Mitte passiert wurden.

## Wieder siegte Hermann Lang

### Neuer Mercedes-Jenz-Erfolg beim Eifelrennen

Das Internationale Eifel-Rennen, das am Sonntag auf der 22,810 Kilometer langen Nordschleife des Nürburg-Ringes ausgetragen und als Meisterschaftslauf für Motorräder, Sport- und Rennwagen gewertet wurde, hat in der Prüfung der Rennwagen einen neuen Erfolg des Württembergers Hermann Lang auf Mercedes-Benz gezeitigt. Lang hat damit die ersten drei großen Rennwagenprüfungen der Saison, die Großen Preise von Pau und Tripolis sowie nun das Eifelrennen gewonnen und damit eine Siegesserie vorgelegt, die sich seinem dreimaligen ununterbrochenen Erfolge im Großen Preis von Tripolis würdig anreiht. In schärfstem Gefecht mit Italiens Meisterfahrer Tazio Nuvolari auf Auto-Union, hinter dem Rudolf Caracciola und Manfred v. Brauchitsch auf Mercedes-Benz als Nächste einkamen, errang Lang diesen grandiosen Sieg, für den er von der begeisterten Menge gefeiert wurde.

Ebenso wie dieser Meisterschaftslauf der Rennwagen, so gestalteten sich auch die Prüfungen für Motorräder und Sportwagen, die den Tag einleiteten, zu spannenden Rennen. Von dem großen Einsatz, mit dem in allen sieben Meisterschaftsrennen gekämpft wurde, legt die Tatsache am besten Zeugnis ab, daß kein Rennen ohne Rekordleistung vorüberging, sei es nun der Sieg von Hermann Lang im Rennwagen oder die Erfolge der Motorrad- wie der Sportwagenfahrer.

### Mörderischer Kampf der Rennwagen

Den schnellsten Start beim Hauptrennen hatte Manfred v. Brauchitsch, der an Lang, Nuvolari und Caracciola vorbeisauste, doch dauerte die Freude nicht lange. Noch in der ersten Runde nahm ihm der schneidig fahrende Lang die Führung ab. Nuvolari ging in der dritten Runde an Brauchitsch vorbei und nahm die Verfolgung von Caracciola und Lang auf.

Immer weiter kam Italiens Meisterfahrer nach. In der vierten Runde hatte er hinter Caracciola den zweiten Platz, da Lang wegen Reifenwechsel und Tanken — was insgesamt nur 32 Sekunden dauerte — an der Box hatte halten müssen. Nicht nur Hermann Lang ging mit großem Elan an die schwere Aufgabe heran, den verlorenen Boden wieder aufzuholen, auch im Hinterfelde wurde heftig gekämpft.

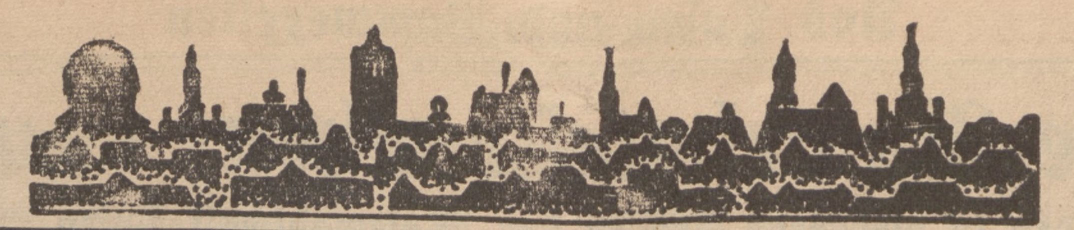
Fünf Runden waren beendet und Caracciola hatte mit 45 Sekunden Vorsprung vor Nuvolari die Führung. Groß war die Aufregung der Zuschauer, als Caracciola nach Beendigung der sechsten Runde zum Radwechsel und Tanken an der Box hielt. Schon nach nicht ganz 38 Sekunden war der Europameister wieder unterwegs, aber inzwischen hatte sich ein erbitterter Zweikampf zwischen Lang und Nuvolari abgespielt, mit dem Ergebnis, daß der Tripolis-Sieger die Führung wieder übernommen hatte. Kaum weniger aufregend war der Positionskampf zwischen Brauchitsch und Hasse um den vierten Platz, den Hasse zunächst gewann, in der siebenten Runde aber wieder verlor. Trotz des ungeheuren Tempos drückte Lang weiter auf die Pace. Immer war ihm Nuvolari dicht auf den Fersen. Nur elf Sekunden Vorsprung hatte Lang, als er in die letzte Runde ging. Unerbittlich verfolgte ihn Nuvolari, der noch einmal alles auf eine Karte setzte, um noch in letzter Minute den Sieg zu erringen. Er schaffte es aber nicht. Lang hielt den Vorsprung bis ins Ziel, das er unter brausendem Jubel als Erster erreichte.

### Italien siegt beim Fünf-Länderkampf

Dem Triumph beim Laufen „Quer durch Berlin" vor acht Tagen ließen die italienischen Sportler an diesem Sonntag in der Reichshauptstadt einen weiteren großen Erfolg folgen, diesmal auf dem Gebiete des Radsports. Auf der von schätzungsweise 80 000 Menschen umsäumten 1,8 km langen Straßen-Rundstrecke im Osten Berlins gewannen Italiens Radfahrer den Fünfländerkampf der Amateure mit 19 Punkten gegen Belgien mit 30, Dänemark mit 32, Schweden mit 35 und Deutschland mit 39 Punkten. Außerdem stellte Italien in dem jungen und starken Quirino Toccaceli, der nach einer Fahrzeit von 2 : 25 : 31,6 den Dänen Sörensen und Montuori-Italien im Spurt schlug, auch noch den Einzelsieger. Somit gingen sowohl der Ehrenpreis des Oberbürgermeisters und Stadtpräsidenten Dr. Lippert für den Mannschaftssieg als auch der Ehrenpreis des Reichssportführers für den besten Einzelfahrer an die Italiener, die auf ihrer Ehrenrunde von der Bevölkerung begeistert begrüßt wurden.

Weitere Sportnachrichten auf der Lokal-Seite.

# Aus Stadt und Land



## Stadt Posen

### Montag, den 22. Mai

Dienstag: Sonnenaufgang 3.47, Sonnenuntergang 19.52; Mondaufgang 8.13, Monduntergang 23.28.

Wasserstand der Warthe am 22. Mai + 2.38 gegen + 2.20 am Vortage.

Wettervorhersage für Dienstag, 23. Mai: Nach meist klarer und sehr kühler Nacht auch am Tage nur mäßige Erwärmung, heiter bis leicht wolkig, trocken. Abflauende Winde aus nordöstlicher Richtung.

**Kinos:**

**Apollo:** „Sturm über Bengalen"
**Metropolis:** „Trader Horn"
**Nowe:** „Sinfonie der Jugend"
**Słońce:** „Fräulein Eva"
**Wilsona:** „Der Leuchter des Königs"

### Ein neuer Wojewode

Der Posener Wojewode, Oberst Maruszewski tritt, wie von der polnischen Presse überraschend gemeldet wird, von seinem bisherigen Posten zurück. Als sein Nachfolger wird Oberst Bociański, der Wilnaer Wojewode, genannt. An dessen Stelle wird der zurücktretende Wojewode von Posen die Leitung der Wilnaer Wojewodschaft übernehmen. Er soll seine Posener Amtsgeschäfte noch im Laufe dieser Woche niederlegen. Der neue Wojewode stammt aus dem Posener Gebiet und hat am großpolnischen Aufstand teilgenommen.

### Probezeit wird abgelehnt

Am Sonnabend wurde dem Stadtparlamentsführer der Nationaldemokraten, Dr. Celichowski, vom Posener Wojewoden ein Schreiben überreicht, in dem es heißt, daß der Innenminister die Bestätigung der seinerzeit vollzogenen Wahl von Dr. Celichowski zum Stadtpräsidenten davon abhängig macht, daß dieser eine nicht näher bezeichnete Probezeit ableiste. Celichowski hat dazu einem Vertreter seines Presseorgans erklärt, daß er dies als den Interessen der Stadt widersprechend betrachte und es ihm selbst unmöglich erscheine, als Lenker der Magistratsgeschäfte eine Probezeit abzuleisten. Diese Erklärung kommt einem Verzicht auf die Wahl gleich.

**Evangelischer Verein Junger Männer, Posen.** Mittwoch 20: Jungmännerstunde, Thema: Kirchen in unserem Lande. Prenzler. Donnerstag 20: Posaunenchor I. u. II. Dienstag 17: Jungscharstunde.

**Wichtig für Hausbesitzer.** Der Magistrat gibt zur Kenntnis, daß der genaue Plan der Straßensäuberungskosten vom 22. Mai bis zum 8. Juni im Magistratsbüro am Przepadek 9 von 10 bis 14 Uhr eingesehen werden kann.

**Wohnungseinbrüche** wurden bei Eduard Pólczyński Fredry 4, und bei Stanisława Dydarska Fabryczna 34 b, verübt. In beiden Fällen sind hauptsächlich Schmucksachen im Gesamtwerte von mehr als 1000 Zloty gestohlen worden.

**Vorsicht mit Kerzen.** Vor dem Posener Bezirksgericht hatte sich der Kaufmann Bernard Gryniecki von der Wrocławska 34 zu verantworten, der in seinem Lagerraum eine brennende Kerze ohne Aufsicht zurückgelassen hatte, wodurch ein Brand entstand, der einen Teil der dort aufgestapelten Ware vernichtete. Gryniecki bekannte sich nicht zur Schuld und erklärte, daß das Feuer nicht im Kellerraum, sondern in einem der oberen Räume entstand, es sei also nicht durch die brennende Kerze verursacht worden. Der Angeklagte wurde für schuldig befunden, eine unbeabsichtigte Feuersgefahr durch die Duldung von Kerzenlicht in der Nähe leichtbrennender Stoffe verursacht zu haben. Das Urteil lautete auf 2000 Zloty Geldstrafe.

### Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr)

Am 11. Ziehungstage der 4. Klasse der 44. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

**25 000 Zł.:** 59 565.
**15 000 Zł.:** 91 676, 131 996.
**10 000 Zł.:** 20 064, 72 946.
**5 000 Zł.:** 17 023, 68 444, 81 287, 96 225.
**2 500 Zł.:** 15 257, 23 587, 25 721, 33 836, 124 987, 132 664, 148 917, 160 896.

**Nachmittagsziehung**

**25 000 Zł.:** 53 785, 114 004.
**20 000 Zł.:** 24 486.
**10 000 Zł.:** 42 319.
**5 000 Zł.:** 41 169, 51 948, 53 280, 67 596, 119 194, 143 864.
**2 500 Zł.:** 8 127, 14 186, 16 622, 52 188, 73 875, 100 224, 109 407, 114 182, 119 360, 141 842, 157 076.

## Neue Erfolge der deutschen Leichtathleten

### In der Gesamtwertung wieder auf dem zweiten Platz

Am Sonnabend und Sonntag fanden die Bezirks-Meisterschaften der B-Klasse des Leichtathletikverbandes statt. Bei diesen Kämpfen konnte der DSC seinen zweiten Platz aus der C-Klasse behaupten. Wohl reichte es diesmal nur zu einem Sieg, aber es machte sich eben das Fehlen des Sportplatzes bei den deutschen Sportlern recht stark bemerkbar. Da nun dem Klub in Zukunft zu Traningszwecken die Arena PWK an der Al. Reymonta zur Verfügung steht, ist zu erwarten, daß auch in den Anfang Juni stattfindenden Meisterschaften der A-Klasse der Deutsche Sport-Club seine Erfolge fortsetzen kann. Am Sonnabend begannen die Wettkämpfe mit 400 m Hürden; Swart (DSC) konnte im Finale den 3. Platz besetzen. Im Hammer reichte es diesmal nur zum 2., 3., und 4. Platz mit Blümel (DSC) 19,.04 Meter, Putz und Trute (DSC); Sieger wurde hier Stefanowicz (Warta) mit 19,10 m. Ueber 100 m belegten Theune und Henning vom DSC den 4. und 5. Platz. Im Dreisprung wurde Heyder (DSC) Dritter vor Klotschke. Im Kugelstoßen belegten Blümel (DSC) mit 10,21 m den dritten, Putz und Heyder (DSC) den vierten und fünften Platz. Im 400-Meter-Lauf mußte sich Lehmann (DSC) mit dem dritten Platz zufrieden geben. Einen schönen Erfolg gab es im 10 000-Meter-Lauf. Wenn auch hier Kosicki (Sokół) in der Zeit von 35.02.6 Min. siegte, so konnten dennoch Rohde mit 37.00.4 Min. und Pohlmann mit 37.01.6 Min. den alten Klubrekord erheblich unterbieten. Die Punktwertung nach dem Sonnabend: Warta 65, DSC 52, KPW 26 Punkte.

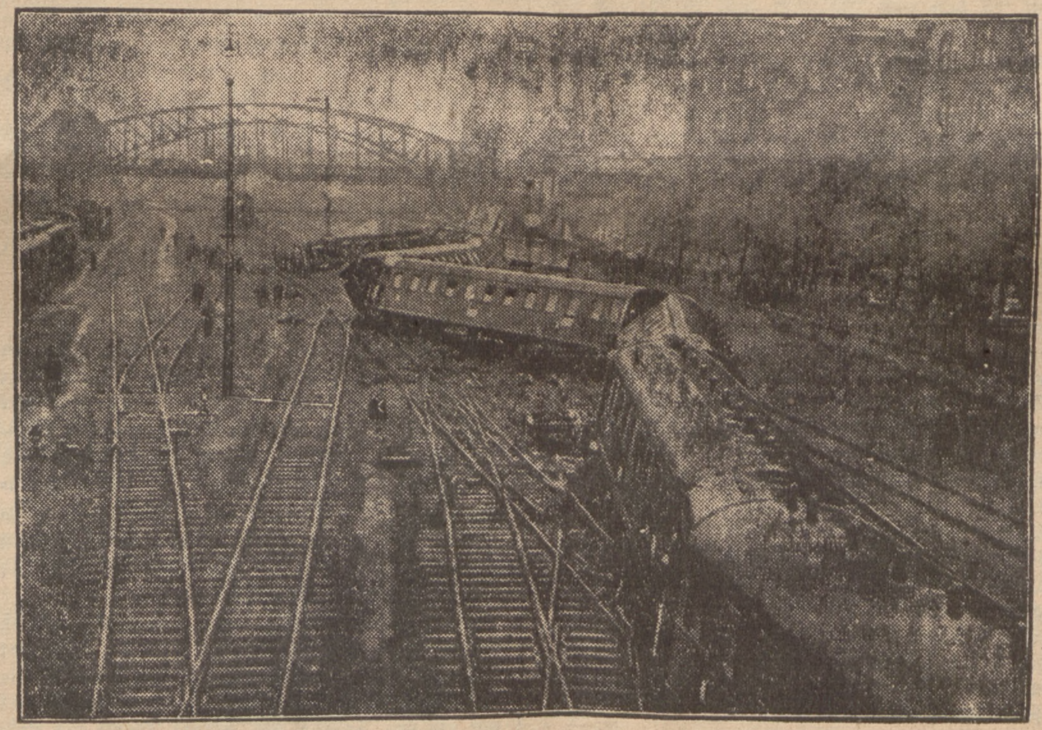
Am Sonntag konnte Heyder im Hochsprung mit 1,52 den einzigen Sieg erringen. Im Diskus sah man Klotschke auf dem 5., Putz auf dem 6. und Heyder auf dem 7. Platz. Im Weitsprung errang Heyder mit 5,75 m den dritten Platz. Ganz hervorragend ist hier der Sprung von Szaj 6,55 m. Theune belegte hinter Heyder den 4. Platz. Im Speer wurde Putz mit 37,24 Meter Dritter vor Klotschke. Sieger war Samojski (KPW) mit 42,75 m. Die 5000 m konnte Wierkiewicz (KPW) in der Zeit von 16.10.8 Min. für sich entscheiden. Hier landeten die Deutschen, denen man noch sehr stark den 10.000-Meter-Lauf des Vortages anmerkte, an zweiter und dritter Stelle: 2. Rohde 18.11 Min., Dritter Pohlmann 18.20.2 Min. Die 4 × 100 m Staffel mit Henning, Swart, Theune, Heyder konnte hinter der ersten Warta-Mannschaft den zweiten Platz belegen, ebenso wie die 4 × 400-Meter-Staffel mit Henning, Swart, Grzesiak, Lehmann hinter Warta den zweiten Platz erringen. 1. Warta 163 Punkte, 2. DSC 106 Punkte, 3. KPW 60 Punkte, 4. AZS 26 Punkte, 5. Sokół.

*

Einen weiteren neuen Klubrekord konnte am Himmelfahrtstage bei dem Treffen Pomorze—Poznań in Bydgoszcz Thom (DSC) im Speerwerfen mit 54,27 m aufstellen.

### Walkowiak unterlag knapp

Bei den am Sonnabend ausgetragenen Boxkämpfen gab es zwischen dem Bezirksmeister Karl Walkowiak (DSC) und Stępniewicz insofern eine Ueberraschung, als Walkowiak knapp nach Punkten unterlag. Dabei machte sich bei Walkowiak bereits das Fehlen des Trainers Arski, der aus vom DSC unabhängigen Gründen das Training nicht mehr leiten darf, bemerkbar.



**Die Stätte der Danziger Eisenbahn-Katastrophe**

Auf dem Gelände des Danziger Hauptbahnhofs, dicht neben der Straßenüberführung am Olivaer Tor, entgleiste am Donnerstag morgen der D-Zug Warschau—Gdingen, der den Danziger Bahnhof ohne zu halten durchfährt. Zum Glück hatte der Schnellzug nur 80 Fahrgäste, so daß das Unglück nur zwei Schwerverletzte forderte, die dann ihren Verletzungen erlagen. Die Unglücksursache sieht man darin, daß der Zug aus unerfindlichen Gründen mit einer 80- bis 90-Kilometer-Stundengeschwindigkeit in die Kurve des Bahnhofs ging, obwohl er nur mit zwanzig Kilometer Stundengeschwindigkeit fahren durfte.

## Lembergs Meister ließ sich nicht schlagen

### Die Wartaner auf eigenem Platze besiegt

Ganz unerwartet verlor gestern „Warta" auf eigenem Platze ihren Ligakampf gegen die Lemberger „Pogoń", die leicht zu schlagen gewesen wäre, wenn nicht die Stürmerreihe der Grünen zerfahren gespielt und ein sehr geringes Schußvermögen gezeigt hätte. Mit Ausnahme der ersten 20 Minuten, wo die Angriffe schnell wechselten, waren die flinken Gäste fast restlos in die Verteidigung gedrängt, aber hier erwiesen sie sich als **eine harte Mannschaft, die mit großem Einsatz an die schwere Aufgabe heranging** und sie auch erfolgreich zu lösen verstand. Ein überraschender Angriff in der 34 Minute der ersten Halbzeit brachte durch Wolanin das einzige Tor des Tages, das zugleich der Siegestreffer war. Nach der Pause veranstalteten die Wartaner eine Art Training auf das gegnerische Tor, das sich jedoch allen Anstürmen gewachsen zeigte. Die Lemberger, die dem Halbhoch-System huldigten, **glänzten durch ausgezeichnetes** Deckungsspiel. Was schließlich doch aufs Tar kam, wurde eine Beute von Albański, der wieder einmal seine Klasse bewies, wobei er allerdings etliche Male auch Fortuna auf seiner Seite hatte. Das war besonders gleich zu Beginn der zweiten Halbzeit der Fall, als ein Freistoß vom Pfosten pariert wurde und später Gendera direkt vor dem Tor einen Ball, dem er nur den Gnadenstoß zu geben brauchte, noch in die Wolken zu jagen vermochte. Die offensichtliche Nervosität begleitete auch die weiteren Anstürme der Grünen, die so ihre erste diesjährige Niederlage auf eigenem Platze hinnehmen mußten.

Der Landesmeister „Ruch" machte nicht viel Federlesens mit dem Lodzer „Union-Touring", den er in Chorzów 12:1 schlug und damit einen Rekordsieg errang. Die Lodzer spielten zwar ehrgeizig, stellten aber für die Oberschlesier keinen Gegner dar. In die Torbeute teilten **sich Wilimowski, der allein 10 Tore schoß** und Peterek. Das Ehrentor für die Gäste fiel durch einen Elfmeter.

Das kleine Krakauer „Derby" zwischen „Wisła" und „Garbarnia" endete unentschieden 1:1, obwohl „Garbarnia" der Sieg gebührte.

„Warszawianka" wurde in der Landeshauptstadt von „AKS" 4:0 besiegt, nachdem bis zur Pause kein Tor gefallen war.

Die Tabelle führt weiter „Ruch" vor „Wisła" und „Pogoń", von der „Warta" auf den vierten Platz verdrängt worden ist.



### Revanche für Warschau

Die ungarischen Leichtathleten, die vor einigen Tagen in Warschau an den Start gegangen waren, ohne auch nur einen Sieg zu erringen, starteten am Sonnabend und Sonntag in Kattowitz, wo sie viel mehr Erfolg hatten. Vor allem gelang es Gyenes, für seine Niederlagen über 200 und 100 Meter Revanche zu nehmen. Besonders interessant waren die Sonntagskämpfe, die einige Ueberraschungen brachten. Im Stabhochsprung erzielte Moreńczyk außer Konkurrenz 4,10 Meter, was im Augenblick die beste Leistung in Europa darstellt. Einen sensationellen Ausgang nahm der Lauf über 2000 Meter, den Staniszewski dank seiner Taktik gegen Kusociński gewann. Im 5000-Meter-Lauf siegte Soldan über Noji und den Ungarn Czaplar. Der 400-Meter-Lauf wurde von Vadas gewonnen, der seine Warschauer Niederlage gegen Gąssowski, allerdings mit einer schwächeren Zeit, wettmachte.

### Keinmal den Ball berührt

So überlegen spielend, hat die deutsche Hockeymannschaft noch nie einen Länderkampf gewonnen wie am Sonntag in Frankfurt a. M. Ungarn war zum zweiten Male der Gegner, dem aber nichts weiter blieb, als sich zu verteidigen. Das taten die Magyaren indessen mit Glück und Geschick, so daß sie nur mit 3:0 geschlagen wurden. Während des ganzen Spiels kam der deutsche Torhüter Droese auch nicht ein einziges Mal mit dem Ball in Berührung.

### Gruppenspiele beendet

Am Sonntag wurden die Gruppenspiele zur ersten Großdeutschen Fußball-Meisterschaft abgeschlossen. Seit dem ersten April-Sonntag stand das fußballsportlich interessierte Deutschland im Bann dieser Spiele. Nun geht es in den Endkampf, für den sich der Hamburger Sportverein, Dresdner Sport-Klub, Admira-Wien und Schalke 04 qualifiziert haben. Am 4. Juni bestreiten diese vier Mannschaften die Vorschlußrunde, vierzehn Tage später folgt im Berliner Olympia-Stadion das Endspiel.

Die große Ueberraschung des letzten Spieltages war, daß die Stuttgarter Kickers ihre große Chance gegenüber Dessau 05 nicht wahrnehmen konnten und nicht einmal ein Unentschieden erreichten. Mit 1:0 siegte Dessau, wodurch der bereits aufgegebene Ostmark-Meister Admira-Wien noch den Gruppensieg errang. Die übrigen Entscheidungen fielen erwartungsgemäß.

### *Sport in Kürze*

Einen neuen deutschen Rekord hat Rudolf Harbig in Mannheim mit 1:50,5 über 800 Meter aufgestellt.

Schwedens Amateur-Europa-Boxmeister Olle Tandberg will nach Abschluß des Olympischen Boxturniers von Helsinki zum Berufssport übertreten.

Frankreich gewann das Davispokaltreffen gegen China 4:1, und in dem gleichen Verhältnis wurde Dänemark von Schweden besiegt.

Das dritte Spiel gegen das Protektorat wurde diesmal von einer Ostmark-Elf 7:1 gewonnen.

Deutschlands Schützen siegten 8:2 gegen Ungarn.

# Schwere Naturkatastrophen

## Unübersehbare Hagelschäden in mehreren Kreisen der Wojewodschaft Posen

### Lissa

. eb. **Das freundliche Kirchdorf Luschwitz, an der Bahnstrecke Lissa—Bentschen gelegen, hat am 19. Mai einen schlimmen Tag erlebt. Gegen 19 Uhr ging über Luschwitz und Umgebung ein Hagelschlag mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Fast eine halbe Stunde tobte das Unwetter mit ungeheurer Gewalt. Die Hagelstücke erreichten die Größe von Enteneiern, etwa 15 Zentimeter hoch waren die Straßen des Dorfes von diesen Eisstücken bedeckt. Alle Fensterscheiben des Dorfes von der Wetterseite gingen in Trümmer, in der evangelischen Kirche wurden allein 56 Scheiben von den Hagelstücken zerschlagen. Ebenso haben die meisten Dächer stark gelitten. Der Dampfsägewerkbesitzer H. Schwarz hatte am selben Tage einen Waggon Zement abgeladen und diesen in seinem Speicher gestapelt. Das Dach des Speichers wurde vom Hagel vollkommen zerstört und der Zement von dem wolkenbruchartigen Regen vernichtet. Das Geschäftshaus der Fa. Mizgalski, dessen Dach ebenfalls zerstört wurde, hat durch den eindringenden Regen großen Schaden erlitten, da die dort lagernden Kolonialwaren nicht geschützt werden konnten. Die Luschwitzer Ortsfeuerwehr setzte sich mit allen Mannschaften tatkräftig ein und leistete bis in die späte Nacht Aufräumungsarbeiten. Enorm ist auch der Schaden, der auf Feldern und in den Gärten angerichtet wurde. Die Obstbäume stehen kahl wie zur Winterszeit da. Dort ist auch nicht mit dem geringsten Obstertrage in diesem Jahre zu rechnen. Viele Singvögel mußten ihr Leben lassen, sie wurden von den Hagelstücken erschlagen. Eine Frau wurde durch Glassplitter verletzt. Unermeßlich groß ist der Schaden, welchen das Unwetter in Luschwtz angerichtet hat. Es ist anzunehmen, daß eine Hilfsaktion für die Geschädigten eingeleitet wird.**

### Czarnikau

üg. Am Freitag, dem 19. Mai, wurde die Gemeinde Rosko von einer schweren Unwetterkatastrophe heimgesucht, durch welche die gesamten Feld- und Gartenfrüchte restlos vernichtet wurden. Nachmittags gegen 5 Uhr zogen sich dunkle Wolken zusammen, die sich gleich darauf in einem schweren Gewitter mit Wolkenbruch und Hagelschlag entluden. Die Folgen waren fürchterlich. Gegen 100 Fensterscheiben gingen im Dorfe in Scherben. Die Hagelstücke hatten die Größe von Pflaumen und Taubeneiern. Kleine Kücken und Gänschen wurden erschlagen; Männer, die Pferde und andere Haustiere in Schutz bringen wollten, wurden an Händen und Gesicht von Hagelstücken getroffen und verletzt. Vor Strohdächern wurde das Moos heruntergerissen. Sämtliche Garten- und Feldfrüchte wurden von dem Hagel förmlich in die Erde gestampft. Die Bauern gingen am nächsten Tage sofort daran, die Roggenfelder umzupflügen, da alles frisch bestellt werden muß. Viele Kartoffelfelder sind an den Abhängen von den niederströmenden Wassermengen aufgerissen und ausgespült und müssen ebenfalls neubestellt werden. Die Obst- und Beerenernte ist gänzlich dahin, Blätter und Blüten oder Früchte liegen im Sande. Von Rosensträuchern und jungen Bäumen hat der Hagel die Rinde abgeschlagen, aber auch die großen Bäume weisen in der Rinde Hagelspuren auf. Der Hagel bedeckte den Boden etwa 12—15 Zentimeter hoch, und lag teilweise bis zum nächsten Tage. Durch den Wolkenbruch wurden ungeheure Sandmassen von den Bergen herniedergeschwemmt, wodurch Wege, Gräben und Brücken verstopft wurden. So bietet das Dorf und die Feldmark Rosko ein Bild furchtbarster Verwüstung. Der größte Teil der Roskoer Bauern ist leider nicht gegen Hagelschaden versichert, so daß nun so mancher wegen Verlust der gesamten Ernte vor eine schwere Existenzfrage gestellt sein wird. Der Gesamtschaden in der Gemeinde und Feldmark Rosko und ein Teil der Wrzeszcziner Feldmark wird auf 250 000 bis 280 000 Zloty geschätzt.

### Birnbaum

hs. **Hagelschäden.** Am Freitag, dem 19. Mai, in der 5. Nachmittagsstunde verursachte ein gewaltiger Hagelschlag auf den Getreidefeldern und an den Obstbäumen auf der rechten Wartheuferseite im Gebiet von Merine über Neustein bis Radusch großen Schaden. Der Hagel lag an manchen Stellen 15 Zentimeter hoch, und die letzten Reste tauten erst Sonnabend früh weg. Nach den Angaben eines alten Bauern hat solch Hagelunwetter die dortige Gegend seit 1888 nicht mehr heimgesucht.

### Wreschen

In den Abendstunden des vergangenen Freitag ging über den südlichen und östlichen Teil des Kreises Wreschen, einen Teil des Kreises Jarotschin sowie einen Teil des Kreises Konin ein furchtbares Unwetter nieder, das von starkem Hagel, Sturm, schweren Gewitterschlägen und wolkenbruchartigem Regen begleitet war. Durch das Unwetter wurden auf dem betroffenen Gebiet fast sämtliche Getreidefelder vollständig vernichtet. Wo vor kurzem noch prächtige Getreidefelder standen, ragten nach einer knappen Viertelstunde nur noch zerfetzte Stoppeln in den Abendhimmel. Vor allem das Sommergetreide wurde stellenweise buchstäblich mit der Erde vermengt. Der Hagel erreichte die Größe von Taubeneiern und fiel in solcher Menge, daß er nach dem Unwetter stellenweise noch handhoch auf den Feldern lag. In dem am stärksten betroffenen Gebiet wurden sämtliche Blüten und angesetzten Früchte vernichtet sowie auch die Obstbäume schwer beschädigt, so daß dort mit einer Obsternte in diesem Jahre nicht mehr zu rechnen ist. Auch an den Gebäuden wurde durch Ausschlagen der Fensterscheiben enormer Schaden angerichtet.

### Rakwitz

d. Die Gewitter in den letzten Tagen richteten auch in der Umgegend von Rakwitz einige Schäden an. In Trzcinica, einem Dorfe bei Wielichowo, brannte eine Scheune des Landwirts Weiß ab. In Guschin wurden bei dem Landwirt Woyth im Stall zwei fette Schweine durch Blitzschlag getötet.

### Mogilno

ü. Während des letzten nächtlichen Gewitters schlug ein Blitz in das Wohnhaus des Landwirts Poltyn in Blütenau bei Mogilno ein, der den Dachfirst und Giebel beschädigte, ein Fenster herausriß und mehrmals in der Wohnung an der Wand entlanglief, um dann den Weg durch das Fenster nach draußen zu nehmen. Die Hausbewohner kamen mit dem Schrecken davon.

---

# Tagung der See- und Kolonialliga

## Vizeminister Kożuchowski über den Zugang zum Meer

Auf der Tagung der See- und Kolonialliga in Thorn hielt Vizeminister Kożuchowski eine Rede, in der er erklärte, daß das polnische Volk durch die jahrhundertelange Arbeit sich das Recht auf den Zugang zum Meer erworben habe Von der Oder bis zur Weichsel habe Polen in zehn Jahrhunderten seinen Staat gebaut. Wo es keinen Soldaten gebe, gebe es auch keinen Weg, und wo es keinen bewußten menschlichen Willen gebe, dort zerbrechen Grenzen. Die Arbeit für das Meer müsse sich auf einen harten Menschen stützen, der in der täglichen Arbeit auf jedem Platz seine Aufgabe zu erfüllen verstände. Shakespeare habe in den Mund Hamlets die Frage gelegt, ob Polen, das am Ufer armseliges Brachland besitze, es nicht verteidigen werde, und gleich die Antwort gegeben, daß dort polnische Garnisonen zur Verteidigung bereit seien. Polen baue seine Küste aus und habe sich dort ein Symbol geschaffen. Von der Erfüllung des Programms sei Polen noch weit entfernt. Die Millionen Mitglieder der See- und Kolonialliga hätten die große Aufgabe, den Gedanken des Meeres zu verbreiten.

---

### Leszno (Lissa)

#### Marschall Rydz Śmigły in Lissa

. eb. Schon am Sonnabend nachmittag war unsere Stadt festlich zum Empfang des Marschalls von Polen vorbereitet, der hierher kam, um an den Feierlichkeiten zum 20jährigen Bestehen des hiesigen Ulanenregiments teilzunehmen. Alle Häuser hatten Flaggenschmuck angelegt, Girlanden waren gezogen und Ehrenpforten aufgestellt. Zum Gedenken der gefallenen Ulanen während des Aufstandes fand am Sonnabend abend auf dem Kasernengelände eine Gedenkfeier statt. Am Sonntag vormittag gegen 8 Uhr traf auf dem Bahnhof in Lissa der Sonderzug mit dem Marschall ein, und gegen 9.30 Uhr begann der Einzug in die Stadt. In einem offenen Wagen, eskortiert von reitenden Ulanen, hatte der Marschall mit seiner Begleitung Platz genommen. Am Marktplatz wurde dem hohen Gast der Willkommensgruß der Kreis- und Stadtverwaltung entboten. Dann führte der Weg über die ul. Leszczyńskich, ul. Rydzyńska bis zur ul. Sienkiewicza, worauf vom Feldbischof Gawlina eine Feldmesse abgehalten und im Anschluß daran eine Fahne anläßlich des zwanzigjährigen Bestehens des Lissaer Ulanenregiments geweiht wurde. Es folgte die feierliche Uebergabe der vom Kreise Lissa gestifteten vierzehn schweren Maschinengewehre und im Anschluß daran auf der ulica Sienkiewicza eine Defilade, an welcher Militär, sämtliche Organisationen und Vereine teilnahmen. Ein gemeinsames Essen in der Kaserne schloß sich an.

#### Folgenschwere Explosion

eb. Einem tragischen Unglücksfall fiel am 19. Mai die aus Przybyszewo, Kreis Lissa, stammende 26jährige Lydia Konrad in Schmiegel zum Opfer. Sie war dort in einem größeren Haushalt angestellt und am Freitag nachmittag mit der Säuberung des Parkettfußbodens beschäftigt, wozu Benzin verwendet wurde. Nach Beendigung dieser Arbeit öffnete die Verunglückte die Tür zur Küche. Dort brannte ein Herdfeuer. Die angesammelten Benzingase fingen im Augenblick Feuer, und es erfolgte eine gewaltige Explosion. Dabei erlitt Lydia Konrad so heftige Brandwunden, daß sie sofort ins Schmiegeler Krankenhaus übergeführt werden mußte. Alle ärztlichen Bemühungen halfen nichts, am 20. d. Mts. verschied die Unglückliche an den Folgen der erhaltenen Brandwunden. Sie stand kurz vor ihrer Hochzeit.

n. **Pflasterungsarbeiten.** In der ul. Starozamkowa werden gegenwärtig neue Gehsteine gelegt und Ausbesserungen der Rinnen vorgenommen. Die Straße ist daher für den Wagenverkehr gesperrt.

### Rawicz (Rawitsch)

— **Bekanntmachung.** Der Starost gibt den Rübenanbauern bekannt, daß ab 24. Mai die angelegten Fangstreifen untergeackert werden müssen.

— **Beschädigte Brücke.** Infolge der letzten starken Regenfälle führt die Orla erneut Hochwasser. Bei Dubin wurde die Brücke beschädigt. Der Verkehr nach Jutroschin muß über Miejska Górka erfolgen.

### Wolsztyn (Wollstein)

an. **Puppenspiele.** Nach den Vorstellungen der Puppenspieler in Wollstein werden solche auch in anderen Ortschaften des Kreises stattfinden und zwar nach folgendem Plan. Am 24. Mai in Kemblowo mit der Ortschaft Wroniawy, am 25. Mai in Mochy mit den Ortschaften Solec, Nowawieś, Kaszczor, am 26. Mai in Przement mit den Ortschaften Perkowo, Błotnica, Radomierz, Starkowo; am 27. Mai in Obra mit der Ortschaft Jażyniec, am 29. Mai in Kopanice, am 30. Mai in Siedlec mit den Ortschaften Zodyń, Kielkowo, Kielpin und Reklin, am 31. Mai in Chobienice mit den Ortschaften Wojciechowo, Zakrzewo, Karna, Godziszewo. Die Vorstellungen beginnen überall um 15 Uhr.

### Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. **Ausflug des M. T. V.** Am gestrigen Sonntage unternahm der hiesige Turnverein einen Ausflug nach Kuschlin. Um 4½ Uhr früh versammelten sich die Teilnehmer bei Gastwirt Eichler, worauf es auf Fahrrädern nach dem schön gelegenen Kuschlin ging. Der Heimweg führte über Wonsowo und Sontop. 26 Mitglieder hatten an dem schönen Sportausflug teilgenommen. Um die Mittagszeit trafen alle wohlbehalten in Neutomischel ein.

an. **Abgewandert.** Vor kurzem verließ Lehrer a. D. Arno Stengel seinen Wohnort Kuschlin, wo er lange Jahre hindurch wirkte und zog nach Deutschland. Lehrer Stengel war vor einigen Jahren von seinem Dienst als Lehrer dispensiert worden. Er betätigte sich in verschiedenen wirtschaftlichen und politischen Organisationen des hiesigen Deutschtums, auch war er Organist der Kirchengemeinde Kuschlin sowie langjähriger Dirigent des örtlichen Kirchenchors.

### Września (Wreschen)

ü. **Rätselhafter Tod eines Zahntechnikers.** In der Nacht zum Sonnabend wurde der Dentist Wilczyński in Wreschen durch einen geheimnisvollen Schuß tödlich verletzt. Man brachte W., der bewußtlos vor seiner Wohnung lag, erst am Sonnabend um 11 Uhr ins Krankenhaus. Dort wurde festgestellt, daß ihm eine Revolverkugel die rechte Körperseite und die Eingeweide durchbohrt hatte. Abends gab der schwerverletzte Mann seinen Geist auf. Die Untersuchungsbehörden haben eine Sektion der Leiche angeordnet.

### Krotoszyn (Krotoschin)

sp. **Verurteilt.** Wegen unerlaubten Grenzüberganges wurden vom Burggericht in Krotoszyn verurteilt: Mergner Wilhelm aus Ostrów 6 Monate Gefängnis; Zakrzewski Teodora aus Pabianica 3 Wochen Gefängnis; Pubanc Oskar aus Pabianice 2 Monate Gefängnis; Liebert Erwin, Liebert Marta, Müller Bruno und Müller Olga aus Lodz je 2 Monate Gefängnis; Keter Adolf und Jende Leopold aus Ruda Pabianicka je 1 Monat Gefängnis; Drewle Oswald, Mazowiecki Thomas und Weikert Alfons aus Lodz ebenfalls zu je einem Monat Gefängnis.

sp. **Diebstähle.** Der Landwirtsfrau Emilie Kindler in Swinków wurden 13 Hühner gestohlen. Die Diebe sind Horyca Stanisław und Drobnik Bolesław aus Orpiszew. Dem Bäckermeister Portaszkiewicz aus Krotoszyn stahlen unbekannte Diebe einen Damenmantel und 1 Paar Schuhe.

sp. **Konfirmation.** Am vergangenen Sonntag fand in der festlich geschmückten Kirche die Einsegnung von 17 Konfirmanden, und zwar neun Mädchen und 8 Knaben durch Herrn Superintendent Michalowski statt.

### Kiszkowo (Welnau)

**Einbruch und Diebstahl.** In der Nacht Dienstag zu Mittwoch drangen Diebe durch das Küchenfenster des Landwirtes Göede in Węgorzewo und stahlen die im Flur stehenden Fahrräder (ein Damen- und ein Herrenrad). Der Besitzer, der von dem Geräusch erwachte, nahm die sofortige Verfolgung der Diebe auf, die aber ergebnislos verlief. Einige Tage vorher wurde im selben Dorfe dem Landwirt Baummik aus einem verschlossenen Schuppen gleichfalls ein Fahrrad gestohlen.

### Międzychód (Birnbaum)

hs. **Die Ortsgruppe des Verbandes Deutscher Katholiken Birnbaum** hielt am Himmelfahrtstage abends 8 Uhr im Saale Zickermann eine Monatsversammlung ab, die sehr gut besucht war. Als Gast war Verbandssekretär Fritz aus Posen erschienen. Der Vorsitzende gab das Programm der Ortsgruppe für die Sommerzeit bekannt, gedachte des vor einigen Tagen verstorbenen Vg. Böttchermeisters Roman Bruch als Mitbegründer und langjährigem Mitgliede und des Mitgliedehepaares Schlief, das am Freitag nach Deutschland auswanderte. Da die hiesige Ortsgruppe keine Gelegenheit hat, eine deutsche Maiandacht in der katholischen Kirche zu haben, richtete die Ortsgruppe eine solche für diesen Abend ein. Ein schön mit Flieder, Tulpen, Vergißmeinnicht und Narzissen geschmückter Marienaltar war von der Jugendgruppe erbaut und mit brennenden Kerzen reichlich versehen worden. Marienlieder zu Ehren der Himmelskönigin, Gedichte und ein Vortrag des Verbandssekretärs Fritz unter dem Titel „Ave Maria" mit Lichtbildern über den Marienkult in Malerei und Bildhauerei alter deutscher und italienischer Meister verschönten die religiöse Feier. Mit dem Liede: „Ueber die Berge schallt" schloß die Feier.

### Gniezno (Gnesen)

ü. **Feuer.** Dem Landwirt Józef Cichy in Dziekanowice brannte die Scheune ab. Mitverbrannt sind landw. Maschinen und Geräte, eine Britschke, Stroh- und Torfvorräte. Der Gesamtschaden beträgt 6760 Zł. Die Brandursache ist unbekannt.

### Strzelno (Strelno)

ü. **Mißlungener Raubüberfall.** In der Nacht zum Freitag drangen zwei Einbrecher durch das Fenster in die Wohnung des Landwirts Szczepan Nowakowski in Nożyczyn, Kreis Mogilno, worauf ein Bandit die schlafende Frau des N. weckte und von ihr das Geld forderte. Inzwischen war Nowakowski unbemerkt auf das Gehöft gelangt, wo er um Hilfe rief. Aus Furcht gab ein Bandit Revolverschüsse ab, durch die sein Komplice verletzt wurde. Dann ergriffen die beiden Räuber die Flucht. Die benachrichtigte Polizei in Wójcin nahm die Verfolgung der beiden Verbrecher auf, die zur Ergreifung des Feliks Gruszczyński in Strelno führte. Nach dem angeschossenen Banditen fahndet die Polizei.

### Inowrocław (Hohensalza)

ü. **Lebensmüde.** Am Freitag beging die Hausangestellte Jabłońska, ul. św. Ducha, Selbstmord, indem sie den Gashahn öffnete und Leuchtgas einatmete. In bewußtlosem Zustand wurde sie ins Krankenhaus gebracht, wo sie infolge der schweren Vergiftung nach einigen Stunden ihren Geist aufgab.

ng. **Vermißt.** Seit 14 Tagen wird der 16jährige Leopold Krawczak vermißt. Er ist etwa 1,60 Meter groß und von starkem Wuchs. Man nimmt an, daß er das Elternhaus verlassen hat, um nach Gdingen zu fliehen.

### Bydgoszcz (Bromberg)

ng. **100jähriger auf der Straße zusammengebrochen.** An der Ecke Siekiewicza und Mazowiecka brach der Szczecinska 6 wohnende Wawrzyn Sroczyk zusammen. Mit Hilfe der Rettungsbereitschaft brachte man den alten Herrn, der im August d. J. seinen 100. Geburtstag begehen kann, in seine Wohnung.

### Nakło (Nakel)

dtp. **Einen schweren Unglücksfall** erlitt bei der Arbeit der Sohn des Bauunternehmers Macierzyński. Beim Winden glitt die Kurbel aus und schlug dem M. mit solcher Wucht ins Gesicht, daß ihm u. a. die Nase zermalmt wurde. Der Unglückliche wurde nach Bromberg ins Krankenhaus geschafft.

§ **Autokatastrophe.** Ein Autobus der Linie Bromberg—Nakel, der Bromberg mittags 12,45 Uhr verläßt, fuhr zwischen Pawłówek und Strzelewo gegen einen Chausseebaum und wurde dabei erheblich demoliert. Die Passagiere erlitten zum Teil leichte und schwere Verletzungen.

---

## Wir gratulieren

eb. Schwester Eugenie, die dem Altersheim in Wolfskirch bei Lissa seit vielen Jahren treue Dienste leistet, begeht am 24. Mai ihren 75. Geburtstag.

# Der Staatshaushalt 1938/39

## Die Abschlußziffern für das Rechnungsjahr

Für den polnischen Staatshaushalt im Rechnungsjahr 1938/39 liegen nunmehr die endgültigen Abschlussziffern vor. Aus den Veröffentlichungen des Warschauer Hauptamtes für Statistik darüber geht hervor, dass die Staatsausgaben 2458,19 Mill. Złoty betrugen, während sie im Voranschlag nur mit 2417,35 Mill. Złoty angesetzt waren, so dass sie sich um rund 40 Mill. erhöht haben. Die Staatseinnahmen beliefen sich auf 2474,37 Mill. gegenüber dem Voranschlag von 2417,55 Mill. Sie haben sich somit um rund 53 Mill. Złoty höher gestellt, als der Voranschlag vorsah. Das Ergebnis ist ein Ueberschuss der Staatseinnahmen über die Ausgaben von 16,18 Mill. Złoty. Interessant ist auch ein Vergleich mit dem Voranschlag für 1939/40. In diesem sind die Staatsausgaben mit 2463,52 Mill angegeben, also nur um knapp 5½ Mill. Złoty höher, als die tatsächlichen Ausgaben im Rechnungsjahr 1938/39. Die Staatseinnahmen sind in dem Voranschlag 1939/40 mit 2463,55 Mill. sogar um rund 10½ Mill. Złoty niedriger gesetzt.

Von den Staatseinnahmen im Jahre 1938/39 entfielen 1663,82 Mill. (Voranschlag 1587,69 Mill.) auf die Allgemeine Verwaltung, 89,23 Mill. (137,65 Mill.) auf die Staatsunternehmungen und 721,32 (692,21) Mill. auf die Monopole. Die Ueberweisungen der Staatsbetriebe sind demnach um 48,42 Mill. hinter dem Voranschlag zurückgeblieben. Dagegen haben die Monopole 29,1 Mill. Złoty mehr erbracht.

Die öffentlichen Abgaben waren mit 1336,85 Mill. veranschlagt und erbrachten 1419,82 Mill., d. i. 82,97 Mill. Złoty mehr. Andere Verwaltungseinnahmen waren mit 250,84 Mill. veranschlagt, erbrachten aber nur 244,01 Mill. Złoty.

An den geringeren Ueberweisungen der Staatsunternehmungen waren alle Staatsbetriebe beteiligt. Die Staatsbahn überwies an den Staatsschatz statt der veranschlagten 42 Mill. nur 7,01 Mill. Złoty, die Staatsforsten statt 58,70 Mill. nur 47,20 Mill., und die Post-, Telegraphen- und Telephonverwaltung statt 32 Mill. nur 27,98 Mill. Złoty.

Von den Monopolen erbrachte das Salzmonopol die veranschlagte Summe von 45,20 Mill. und das Lotteriemonopole die veranschlagte Summe von 23,25 Mill. Złoty. Dagegen erbrachte das Tabakmonopol statt der veranschlagten 344,70 Mill. — 349,03 Mill. und das Spiritusmonopol statt der veranschlagten 269,20 Mill. — 294,37 Mill. Es hat also die grösste Steigerung, und zwar um 25,17 Mill. zu verzeichnen gehabt. Das Streichholzmonopol erbrachte 9,47 Mill. gegenüber der veranschlagten Summe von 9,86 Mill. Złoty. In dem Voranschlag 1939/40 sind die Staatsunternehmungen mit 105,06 Mill. und die Monopole mit 725,02 Mill. Złoty angesetzt.

Von den oben genannten Staatsausgaben entfielen im abgelaufenen Rechnungsjahr 2452,59 Mill. (Voranschlag 2410,85. Mill.) auf die Allgemeine Verwaltung und 5,60 (6,51 Mill.) auf die Staatsunternehmungen.

Für Präsidentschaft und Ministerrat waren veranschlagt 16,57 Mill. und wurden ausgegeben 16,03 Mill. Auf das Aussenministerium entfielen an tatsächlichen Ausgaben 40,66 Mill. (Voranschlag 39,24 Mill.), auf das Kriegsministerium 825,14 Mill. (800 Mill.), auf das Innenministerium 222,31 (209,98) Mill., auf das Finanzministerium 152,40 (138,75) Mill., auf das Justizministerium 97,06 (91,45) Mill., auf das Industrie- und Handelsministerium 52,11 (52,73) Mill., auf das Verkehrsministerium 73,75 (74,50) Mill., auf das Landwirtschaftsministerium 60,88 (59,11) Mill., auf das Kultusministerium 361,13 352,63) Mill., auf das Kultusministerium 361,13 (352,63) Mill. Mill. und auf das Post- und Telegraphenministerium 1,90 (2,00) Mill. Złoty.

An Beamtenpensionen wurden 179,81 Mill. (Voranschlag 176,71 Mill.) ausgegeben, ferner an Invalidenrenten 105,98 (105,42) Mill., und an Aufwendungen für den Schuldendienst 196,11 Mill. (225 Mill.) Złoty.

# Deutsch-rumänische Wirtschaftsangleichung

## Programm für enge wirtschaftliche Zusammenarbeit aufgestellt

In den letzten Wochen hat in Berlin eine gemeinsame Tagung des deutschen und des rumänischen Regierungsausschusses für die deutsch-rumänischen Wirtschaftsbeziehungen stattgefunden.

Während der Verhandlungen wurde der gegenwärtige Stand des Warenverkehrs zwischen Deutschland und Rumänien eingehend erörtert. Es wurde eine Reihe von Massnahmen zur weiteren Förderung dieses Warenaustausches in Aussicht genommen. Insbesondere wurde von den beiden Ausschüssen im einzelnen geprüft, wieweit die Durchführung des Vertrages vom 23. März 1939 über die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Rumänien bereits fortgeschritten ist. Es wurde ein Programm für die weitere enge wirtschaftliche Zusammenarbeit in den nächsten Monaten aufgestellt.

Ferner wurden die aus der Errichtung des Reichsprotektorats Böhmen und Mähren für den gegenseitigen Waren- und Zahlungsverkehr sich ergebenden Fragen geregelt und eine befriedigende Entwicklung des Warenaustausches zwischen dem Reichsprotektorat und Rumänien für die Zukunft sichergestellt.

Die Tagung der beiden Regierungsausschüsse fand mit der Unterzeichnung einer Reihe von Abkommen und Vereinbarungen, in denen das Ergebnis der Besprechungen niedergelegt ist, ihren Abschluss.

*

Die Stellung Rumäniens in politischer und wirtschaftlicher Beziehung wird in Warschau mit einer gewissen Sorge betrachtet. „Gazeta Polska" veröffentlicht eine Korrespondenz aus Bukarest, in der sie Bedenken gegen den deutsch-rumänischen Handelsvertrag zum Ausdruck bringt. Ein so breites Abkommen habe Rumänien noch mit keinem Lande bisher unterschrieben. **Rumänien bedeute nicht nur Petroleum und Weizen, sondern auch ein Tor zum Nahen Osten, ein strategischer Schlüssel zum Balkan und im gewissen Sinne zum Süden Russlands.** In dem rumänisch-englischen Vertrag sieht der Artikel ein gewisses Gleichgewicht gegen den deutschen, gibt jedoch zu, dass das Reich seine domonierende Rolle im Aussenhandel Rumäniens aufrechterhalten wird. England wird sich nur bemühen, seinen Anteil am Aussenhandel Rumäniens zu verstärken und darüber zu wachen, dass die Durchdringung von deutscher Seite nicht zu weit geht. Die Realisierung des deutsch-rumänischen Vertrages und seine praktische Bedeutung würden einfach eine Funktion der Verstärkung oder Schwächung der internationalen Stellung des Reiches sein. Das Schicksal der deutschen Penetration in Rumänien sei abhängig von der weiteren Entwicklung der allgemeinen politischen Lage in Europa.

# Rückgang des Einlagebestandes bei den Banken

Aus dem vom Bankeninspektorat beim Finanzministerium erstatteten Bericht über die Lage der polnischen Privatbanken im Laufe des Monats März ist zu ersehen, dass im Vergleich zum vorhergegangenen Monat ein starker Abfluss von Einlagen zu verzeichnen war. Gleichzeitig war die Inanspruchnahme der Kredite höher als im Februar, so dass die Banken einen stärkeren Gebrauch vom Rediskont machen, ihre Anlagen bei den Staatsbanken verflüssigen und auch ihre Kassenreserven in Anspruch nehmen mussten. Der Stand der Einlagen ist um 42,9 Mill. Złoty auf 409 Mill. Złoty zurückgegangen. Da in den beiden ersten Monaten des Jahres die Einlagen sich erhöhten, beziffert sich die Verminderung des Einlagenbestandes im Vergleich zum Beginn des Jahres auf 22,8 Mill. Złoty. Die Kreditsalden in offener Rechnung betrugen Ende März 262 Mill. Złoty und waren somit um 3,4 Mill. Złoty geringer. Die Verminderung des Einlagenbestandes und der Guthaben seit Beginn des Jahres betrug 26,2 Mill. Złoty, ein recht ansehnlicher Betrag, wenn man in Betracht zieht, dass im ganzen Jahre 1938 die Zunahme der Einlagen und der Salden in offener Rechnung nur 79,8 Mill. Złoty betrugen. Die Anlagen der Privatbanken bei den Staatsbanken haben sich im März von 94 auf 19 Mill. verringert. Der Stand der erteilten Kredite betrug Ende März 896,9 Mill. Złoty, und war um 36,8 Mill. Złoty höher als zu Beginn des Jahres und um 20,1 Mill. Złoty höher als Ende Februar. Die in Anspruch genommenen Rediskontkredite erhöhten sich um 49,9 Mill. Złoty und die der Lombardkredite um 2,9 Mill. Złoty.

## Polen will Rizinus anbauen

Im Einvernehmen mit dem Landwirtschaftsministerium und dem Handelsministerium hat der Verband der Tabakpflanzer in Polen an seine Mitglieder einen Aufruf gerichtet, Rizinus anzubauen. Die Mitglieder des Verbandes erhalten zinslose Kredite zum Ankauf des notwendigen Samens. Die inländischen Oelfabriken haben sich verpflichtet, die gesamte Ernte nach Abzug des erforderlichen Saatgutes für das nächste Jahr zu einem rentablen Preise abzunehmen. Der Anbau wird prämiiert, so dass die Pflanzer für 100 kg Rizinussamen von den Oelfabriken 40 Złoty und vom Staate als Prämie weitere 40 Złoty, zusammen also für einen Doppelzentner 80 Złoty erhalten werden. Von einem Hektar wird ein Ertrag von 8—10 dz erwartet.

### Die polnische Getreideausfuhr.

Nach einem Bericht des Verbandes der Getreideexporteure in Danzig wurden aus Polen im ersten Vierteljahr 1939 281 000 t Getreide ausgeführt, und zwar 135 000 t Roggen, 24 000 t Weizen, 109 000 t Gerste und 13 000 t Hafer. Die Ausfuhr richtete sich in erster Linie nach Deutschland, dann nach England und den skandinavischen Ländern. Die Ausfuhr nach den devisenfreien Märkten erfolgte zu Weltmarktpreisen, während die Ausfuhr nach Deutschland, die im Verrechnungsverkehr erfolgt, einen Preis von 15 Złoty für den dz Roggen brachte.

## Neue Gesetze und Verordnungen

### Dziennik Ustaw Nr. 44.

Pos. 285. Gesetz über die Ermächtigung des Staatspräsidenten zum Erlass von Dekreten.

Pos. 286. Verordnung betreffend die Ermächtigung der Zollämter zur Urteilfällung in Finanz-Strafsachen.

Pos. 287. Verordnung in Ausführung des Gesetzes über die Umsatzsteuer.

Pos. 288. Verordnung betreffend das Schulwesen in der Wojewodschaft Schlesien.

Pos. 289. Verordnung betreffend den Umbau des Volksschulwesens in der Wojewodschaft Schlesien.

Pos. 290. Verordnung betreffend die Hochschule für politische Wissenschaften in Warschau.

Pos. 291 und 292. Regierungserklärungen zu einem Internationalen Abkommen.

### Dziennik Ustaw Nr. 45.

Pos. 293. Verordnung über die vorläufige Inkraftsetzung des polnisch-französischen Zahlungsabkommens.

Pos. 294. Verordnung in Angelegenheit der Anwendung der Bauvorschriften in der Wojewodschaft Stanislau.

## Klassifizierung von inländischer Wolle

Auf einer Konferenz von Vertretern der Landwirtschaft und Textilindustrie, die im Ministerium für Industrie und Handel stattfand, ist der Plan der Klassifizierung inländischer Wolle, das vom Polnischen Institut für Wollkunde vorgeschlagen wurde, angenommen worden. Bisher war die inländische Wolle in 3 Gattungen eingeteilt, und zwar in Merinowolle (fein und stark), in Cheviotwolle (fein und stark) sowie in gemischte grobe Wolle. Der neue Plan sieht eine Einteilung der einzelnen Gruppen in Klassen, Gattungen und Sortimente vor. Grundlegend für die Festlegung der Klassen und Sortimente ist die durchschnittliche Stärke des Wollhaares, die durchschnittliche Länge eines Büschels, die Länge des Haares, die durchschnittliche Zugfestigkeit der Wolle sowie ihre Ergiebigkeit bei der Verarbeitung.

## Firmennachrichten

### Generalversammlungen

**Tczew (Dirschau):** Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Sp. Akc., GV. am 24. Mai 39 um 10.30 Uhr, ul. Kopernika 9.

**Kalisz (Kalisch):** Kaliska Manufaktura Pluszu i Aksamitu, Edmund Gaede Sp. Akc., GV. am 24. Mai um 17 Uhr im Lokal der Gesellschaft.

**Poznań (Posen):** Aktiengesellschaft „Teatr Polski" w Ogrodzie Potockiego, GV. am 2. Juni 39 um 6 Uhr im Sitzungssaal der Bank Związku Spółek Zarobkowych, Plac Wolności 15.

**Toruń (Thorn):** Aktiengesellschaft „Toruński Port Drzewny" in Thorn, GV. am 13. Juni 1939 um 12 Uhr im Rathaus, Konferenzzimmer Nr. 27.

**Wągrowiec (Wongrowitz):** Aktiengesellschaft Młynów i Tartaków Wągrowieckich, GV. am 5. Juni 39 um 16 Uhr im Lokal Szydłowski.

**Poznań (Posen):** Aktiengesellschaft „Goplana", Schokoladenfabrik, GV. am 21. Juni 39 um 15 Uhr im Büro der Fabrik.

**Poznań (Posen):** Poznańsko-Warszawskie Towarzystwo Ubezpieczeń Sp. Akc., GV. am 31. Mai 39 um 16.30 Uhr im Sitzungssaal der „Vesta", ul. św. Martin 61.

### Konkurse

**Toruń (Thorn):** Kaufmann Ewa Niederawa, Inhaberin eines Schuhgeschäftes, ul. Łazienna 28. Anmeldung der Forderungen bis zum 24. Juni 39.

# Märkte und Börsen

## Getreide-Märkte

Posen, 22. Mai 1939. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

**Richtpreise:**

| Ware | | Preis |
|---|---|---|
| Weizen | | 21.25—21.75 |
| Roggen | | 14.75—15.00 |
| Braugerste | | — |
| " 700—720 g/l | | 19.25—19.75 |
| " 673—678 g/l | | 18.50—19.00 |
| Hafer, I. Gattung | | 17.10—17.50 |
| " II. Gattung | | 16.50—17.00 |
| Weizen-Auszugsmehl | 0—30% | — |
| " " | 0—35% | 39.00—41.00 |
| Weizenmehl Gatt. I | 0—50% | 36.25—38.75 |
| " " Ia | 0—65% | 33.50—36.00 |
| " " II | 30—65% | — |
| " " II | 35—65% | 29.25—31.75 |
| " " IIa | 50—65% | 26.75—27.75 |
| " " II | 35—50% | 32.25—33.25 |
| " " II | 50—60% | 27.75—28.75 |
| " " II | 60—65% | 25.25—26.25 |
| " " III | 65—70% | 21.25—22.25 |
| Weizenschrotmehl | 95% | — |
| Roggen-Auszugsmehl | 0—30% | 25.50—26.25 |
| Roggenmehl I. Gatt. | 50% | — |
| " I. " | 65% | — |
| " II. " | 50—65% | — |
| Roggenschrotmehl | 95% | — |
| Roggenmehl Gatt. I | 0—55% | 24.00—24.75 |
| Kartoffelmehl „Superior" | | 29.50—32.50 |
| Weizenkleie (grob) | | 13.75—14.25 |
| Weizenkleie (mittel) | | 12.25—13.00 |
| Roggenkleie | | 12.00—13.00 |
| Gerstenkleie | | 12.50—13.50 |
| Viktoriaerbsen | | 34.00—37.00 |
| Folgererbsen (grüne) | | 28.00—30.00 |
| Winterwicke | | — |
| Sommerwicke | | 21.00—22.50 |
| Peluschken | | 22.00—23.00 |
| Gelblupinen | | 14.00—14.50 |
| Blaulupinen | | 13.00—13.50 |
| Blauer Mohn | | — |
| Senf | | 55.00—58.00 |
| Raygras | | 155.00—170.00 |
| Tymothee | | 53.00—60.00 |
| Leinkuchen | | 25.00—26.00 |
| Rapskuchen | | 13.50—14.50 |
| Speisekartoffeln | | 4.00—4.50 |
| Fabrikkartoffeln in kg% | | — |
| Weizenstroh, lose | | 1.65—1.90 |
| Weizenstroh, gepresst | | 2.40—2.90 |
| Roggenstroh, lose | | 1.90—2.40 |
| Roggenstroh, gepresst | | 2.90—3.1[illegible] |
| Haferstroh, lose | | 1.65—1.9[illegible] |
| Haferstroh, gepresst | | 2.40—2.6[illegible] |
| Gerstenstroh, lose | | 1.65—1.90 |
| Gerstenstroh, gepresst | | 2.40—2.65 |
| Heu, lose | | 6.25—6.75 |
| Heu, gepresst | | 7.25—7.75 |
| Netzeheu, lose | | 6.75—7.25 |
| Netzeheu, gepresst | | 7.75—8.25 |

Gesamtumsatz: 1885 t, davon Weizen 275 Roggen 590, Gerste 55, Hafer 57, Müllereiprodukte 517, Samen 43, Futtermittel u.a. 275 t.

**Bromberg,** 20. Mai. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. **Richtpreise:** Weizen 21.25—21.75, Roggen 15.60—15.85, Gerste 18.75—19, Hafer 16.75—17.25, Weizenmehl 35—36, Weizenschrotmehl 95proz. 28.50 bis 29.50, Roggenauszugsmehl 55proz. 25.50—26, Roggenschrotmehl 95proz. 21—21.50, Exportschrotmehl 24.50—25, Weizenkleie fein 13.50 bis 14, mittel 13.25—13.75, Weizenkleie grob 14—14.50, Roggenkleie 13 bis 13.25, Gerstenkleie 13—13.50, Gerstengrütze 31—32, Perlgrütze 42.50—43, Felderbsen 24—26, Viktoriaerbsen 33—37, grüne Erbsen 25—27, Sommerwicke 23.50—24.50, Peluschken 24.50—25.50, Gelblupinen 12.50—13, Blaulupinen 11.25—11.75 Serradella 21—23, Winterraps 52—53, Sommerraps 47—48, Winterrübsen 46—47, Leinsamen 61—63, blauer Mohn —.—, Senf 53—57, Rotklee gereinigt 120—130, Rotklee roh 70—80, Weissklee roh 215—265 Weissklee gereinigt 97% 300—325 Raygras 150—160, Leinkuchen 25.50 bis 26, Rapskuchen 14—14.50, Sonnenblumenkuchen —.—, Roggenstroh lose 3—3.50, Roggenstroh gepresst 3.50—4, Netzeheu lose 7.25 bis 7.75, Netzeheu gepresst 8—8.50. Gesamtumsatz: 952 t, Weizen 152 — belebt, Roggen 222 — ruhig, Gerste 96 — ruhig, Hafer 20 — ruhig, Weizenmehl 30 — ruhig, Roggenmehl 87 t — ruhig.

## Posener Effekten-Börse

vom 22. Mai 1939.

| Wertpapier | Kurs |
|---|---|
| 5% Staatl. Konvert.-Anleihe (100 zł) | — |
| 5% Staatl. Konvert.-Anleihe | |
| grössere Stücke | — |
| kleinere Stücke | — |
| 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) | — |
| 4½% ungestempelte Złotypfandbriefe d. Pos. Landsch. in Gold II. Em. | 53.00 B |
| 4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft, Serie I | — |
| grössere Stücke | 55.50 B |
| mittlere Stücke | 56.00 G |
| kleinere Stücke | 57.00 G |
| 4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft | — |
| 3% Invest.-Anleihe I. Em. | — |
| 3% Invest.-Anleihe II. Em. | — |
| 4% Konsol.-Anleihe | — |
| 4½% Innerpoln. Anleihe | — |
| Bank Polski (100 zł) ohne Kupon 8% Div. 38 | — |
| Lubań-Wronki (100 zł) | 33.00 + |
| Herzfeld & Viktorius | — |
| H. Cegielski | — |
| Bank Cukrownictwa (ex. Divid.) | — |

Tendenz: ruhig.

## Warschauer Börse

Warschau, 20. Mai 1939.

**Rentenmarkt:** Die Stimmung war in den Staatspapieren ruhig, in den Privatpapieren wenig belebt.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 80.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Elm. 81,00, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 39.75, 4proz. Konsol.-Anl. 1936 61.50 bis 61, 4½proz. Staatl. Innen-Anl. 1937 60.50, 5proz. Staatl. Konvers.-Anl. 1924 65,00—60,00, 5½proz. Pfandbr. der Bank Rolny Serie I—II 81, 5½proz. Pfandbr. d. Bank Rolny S. III 81, 7proz. Oblig. d. Landeswirtschaftsb. II.—III. E. 81, 8proz. Kom.-Oblig der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em 81, 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 6proz. Obligationen der Landeswirtschaftsbank III Em 97, 4½proz Pfandbr. der Landsch. Kredit-Ges in Warschau Serie V 57.00, 4½proz Pfandbriefe der Städt. Kredit-Ges. in Warschau 1925 66.50, 5proz. Pfandbr. der Städt. Kreditgesellschaft in Warschau 1933 66,00—65,50—66,75, VIII. und IX. Serie der 6proz. Konvers.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 68,00.

**Aktien:** Tendenz: uneinheitlich. Notiert wurden: Bank Polski 110.00, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 36.50, Lilpop 90,00, Modrzejów 20,00, Starachowice 55,50, Żyrardów 54,25.

Am 20. d. Mts. verschied plötzlich durch einen Unglücksfall unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und liebe Braut

**Lydia Konrad**

im blühenden Alter von 26 Jahren.

In tiefer Trauer

**Peter Konrad und Frau Christine, geb. Raunest nebst Angehörigen und Bräutigam.**

Przybyszewo, Jabłonna, Pniewy, 22. Mai 1939.

Beerdigung am 23. d. Mts. nachm. 2.30 Uhr von der Evgl. Friedhofskapelle in Śmigiel.

---

Unerwartet starb am 20. Mai unser langjähriger Geschäftsführer und Vorstandsmitglied, der

Kaufmann

**Otto Raatz**

Er hat seine Kenntnisse als tüchtiger und strebsamer Kaufmann in unermüdlicher Treue der Genossenschaft gewidmet.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

**Landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft Samotschin**

Koepp. Teske.

---

Ihre Verlobung geben bekannt:

Anna Aufenanger
Ferdinand Niehoff

Biechowo Kaczanowo
Mai 1939.

---

**Kaufmännischen Beamten**

mit Mittelschulbildung und guter Verkaufspraxis der polnischen und deutschen Sprache mächtig für leitende Stellung gesucht. Unter Merkwort „Ohne Fleiß, kein Preis" 4494 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

---

**Gutstausch**

1500 ha in Ostpreussen. Brennerei 128 000 l Kontingent. Ziegelei, Sägemühle, Kieswerke. Schloss neuzeitlich eingerichtet. Zentralheizung. Elektrisch. Kühlanlage. Post. Chaussee und Eisenbahn vorhanden. Häuser, lebendes und totes Inventar überkomplett. Devisengenehmigung erforderlich. Vermittler ausgeschlossen. Meldungen unter 4492 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

---

Wichtige Neuerscheinung!

**Georg Blohm**

**Praktische Wirtschaftsführung im ostdeutschen Bauernhof**

Eine Anleitung für Bauern und Wirtschaftsberater in Ost- und Mitteldeutschland.

Preis 8,40 zł kartoniert.

Vorrätig in der

**Kosmos-Buchhandlung**

Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.
P. K. O. Poznań 207 915 Tel. 65 89

Nach auswärts zuzügl. 30 gr Porto.
Bitte fordern Sie kostenlos Prospekte und Kataloge an.

---

**Damenhüte**

für das Frühjahr empfiehlt

**E. Reimann,**

Poznań, Półwiejska 38.
Umarbeitung, Umpressen in eigener Werkstatt.

---

Chirurgische Klinik in Danzig sucht

**1 erfahr. Stationsschwester und 1 Küchenschwester.**

Angeb. an Dr. Ehmke, Danzig, Brotbänkengasse 39

---

**Studebaker**

6-Zyl., 80 PS, Pers. Limousine, Luxusausführung, Radio, letztes Modell günstig zu verkaufen. — Anfrage

**Brzeskiauto S. A., Poznań**

Dąbrowskiego 29 Tel. 63-23, 63-65

---

**Motor-Dreschmaschine**

„Original Jaehne"

dazu passende

**Lokomobile**

beide in sehr gutem Zustande, günstig zu verkaufen

**Kl. Mielke,**
Maschinenfabrik,
Chodzież

---

Juwelier u. Goldschmiedemeister

**M. Feist,**

Poznań, ul. 27 Grudnia 5
Tel. 23-28. Gegr. 1910.

Spezialwerkstatt für erstklassigen Juwelenschmuck.

Ausführung von Reparaturen und Gravierungen billigst und schnellstens.

Kein Laden. Bitte auf die Hausnummer zu achten!

---

Zum Aufgang der

**Bockjagd**

empfehle alle Sorten von

**Metallpatronen**

Einschießen von Büchsen usw.

**Gelegenheitskäufe**

i. Drillingen, Büchsen usw.
Spratt's Fasanenfutter und Hundekuchen.

**E. Minke,**

Poznań, Kantaka 7.
Tel. 29-22.

---

**Schiller-Gymnasium und Schiller-Lyzeum,**

Poznań, Wały Jagiełły 1/2. Tel. 13-83.

Anmeldungen f. d. neue Schuljahr sind bis zum 31. Mai d. J. an das Sekretariat der Schule zu richten unter Beifügung der Geburtsurkunde. Die ausserdem erforderlichen Formulare sind im Sekretariat anzufordern. Kinder, die sich noch im schulpflichtigen Alter befinden, müssen ausserdem eine Ueberweisung der zuständigen Volksschule beibringen.

---

| | |
|---|---|
| Überschriftswort (fett) | 20 Groschen |
| jedes weitere Wort | 10 " |
| Stellengesuche pro Wort | 5 " |
| Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen | 50 " |

# Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

## Verkäufe

**Reparatur von Lokomobilen und Dreschmaschinen, Anfertigung von Kurbelwellen, Auswechselung gewöhnlicher Trommellager durch Kugellager bzw. Rollenlager** in eigener, moderner Werkstatt.

**Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft**
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

---

Lacke

**„Smok"**

Die billigen haltbaren Lacke am Platze, erhältlich in Drogen- und Farbenhandlungen.

---

**Möbel, Kristallsachen**

verschiedene andere Gegenstände, neue und gebrauchte stets in großer Auswahl. Gelegenheitskauf.

Jeżnicka 10 (Swiętosławska)

---

**6 Schoberleitern**

6—8 Mtr. lang, z. verkaufen Kitz, Poznań, Przemysłowa 21. (Am Autobusbahnhof).

---

**Käse-Spezialitäten**

Harzer
Spitz
Karpathen-Kümmelstangen

empfiehlt

**Wielkopolska Fabryka Sera**

Poznań, św. Roch 9/10, Telefon 28-18,

Engros- u. Detailverkauf ul. Wielka 18 „Monopol".

---

**Schutzstangen** für **Automobile**

hochwertig verchromt — Aero, D. K. W., Fiat, Ford, Tatra und andere Marken werden angefertigt. Sämtliche Auto-Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

„Ada-Auto"
właśc.: F. Adalbert,
Poznań,
Wały Kaz. Wielkiego,
Tel. 13-16.
Garaż Międzynarodowy.

---



**Nähmaschinen**

der weltberühmten

**Pfaff-Werke**
Kaiserslautern

für
Hausgebrauch
Handwerk
Industrie

Vertreter für Wojewodschaft Poznań

**Adolf Blum**

Poznań,
Al. M. Piłsudskiego 19.

Spezialität: Zickzackstich-Ein- u. Zweinadelmaschinen

---



**Motorräder**

allerneueste Modelle 1939
„T.W.N. Triumph"
200, 250, 350 sowie 100 ccm
steuer- und führerscheinfrei
Phänomen — Wul-Gum
Hecker,
ferner poln. Fabrikate
„WNP" - „Zuch"
Allerniedrigste Preise — günstige Bedingungen.

**WUL-GUM**

Poznań,
Wielkie Garbary 8.
Telefon 18-64.

---

**Radio-Apparate**



**Super-Telefunken**

und andere kaufen Sie am günstigsten im Fachgeschäft

**Z. Kolasa**

Poznań, ul. św. Marcin **45a**
Telefon 26-28.

Staatsanleihen werden mit 100 für 100 in Zahlung genommen. Fachmännische Bedienung. Umtausch von Apparaten. Sammelantennen.

---

**Billiger Hemden - Verkauf**

Roman Kasprzak

Poznań, św. Marcin 19. Ecke Fr. Ratajczaka.

---



## Automobile

**Opel-Olympia**

in allerbestem Zustande günstig abzugeben.
„Auto",
Piekary 15. Tel. 42-21.

## Kaufgesuche

Kompl.

**Brennerei-Einrichtung**

sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote u. 4482 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

## Vermietungen

Möbliertes

**Zimmer**

ab 1. Juni frei.
Śniadeckich 7, W. 2.

---

**Zimmer**

möbl. zu vermieten.
Jasna 1, W. 4.

---

Sauberes, möbl.

**Zimmer**

für 1 oder 2 Personen zu vermieten. Klavier vorhanden. Nähe Autobusbahnhof. Off. u. 4487 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

## Stellengesuche

**Landwirtstochter**

sucht Stellung ab 1. Juni als Hausmädchen oder 2. Stubenmädchen. Offert. unt. 4490 an die Geschst dieser Zeitung, Poznań 3.

---

**Gärtner**

sucht Stellung in größerer. Gutsgärtnerei. Guter Fachmann. Offert. unter 4489 an die Geschst. dieser Ztg., Poznań 3.

---

**Mädchen**

26 Jahre alt, sucht Beschäftigung in besserem, kleinem Haushalt. Koch-, Plätt- u. Nähkenntnisse vorhanden. Off. u. 4486 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

---

Suche Stellung als

**Feld-** oder **Waldaufseher**

Kompl. Ausrüstung vorhanden. Langjährige Erfahrungen. Off. u. 4483 an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

## Offene Stellen

Erfahrenes

**Alleinmädchen**

bei gutem Lohn, für Posener Haushalt sofort oder 1. Juni gesucht. Angebote unter 4484 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

---

Gesucht zum 1. oder 15. Juni

**Buchhalterin** oder **Buchhalter**

perfekt Deutsch u. Polnisch in Wort u. Schrift. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. 4479 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

---

Suche zu sofortigem Antritt einen deutschen, evangelischen, unverheirateten

**Gutsgärtner**

Frau Hecker,
Trzebowa,
p-a. Koźminiec.

---

Tüchtiger

**Tischlergeselle**

in Fournierarbeiten vertraut und selbständig nach Zeichnungen arbeiten kann, sofort gesucht. Off. u. 4475 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

---

Wir suchen zum 1. Juni einen tüchtigen, eigenen

**Molkereigehilfen**

für Maschinenbedienung, ferner zu sofort einen kräftigen, geweckten

**Molkereilehrling,**

nicht unter 17. Jahren.

Molkereigen. Świecie-wieś, pow. Grudziądz.

---

Perfekte

**Wirtin**

benötigt für Gutshaushalt für 1. oder 15. Juni. Ausf. Bewerb. mit Bild u. Anspr. **Nr. 4471** a. d. Gschst. d. Zeitung Poznań 3.

---

**Tüchtige Wirtin**

sucht alleinstehender, selbst. Kaufmann als Teilhaberin m. etwas Vermögen. Spät. Heirat. Offert. unter 4488 an die Geschst. d. Zeitung, Poznań 3.

---

**Haustochter**

am liebsten Landwirtstocht., ehrlich, fleißig, für Gutshaushalt gesucht. Bewerb. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften unter 4491 an die Geschst. dieser Ztg., Poznań 3.

---

Gesucht zum 15. Juni oder 1. Juli perfekte, selbständige

**Köchin**

firm im Einwecken, Backen u. Schlachten, für größeren Schloßhaushalt. Off. u. 4466 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

## Heirat

Ev. Landwirt, 28 J., blond, 20 000 zł, wünscht

**Einheirat**

oder die Bekanntschaft eines Mädels mit entsprechendem Vermögen. Off. u. 4469 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

---

**Kontoristin**

Mitte 20 er mittelgr., mit gut. Ausst. u. erhebl. Ersparnissen, möchte Herrn in gesich. Stellung oder Geschäftsinhaber zwecks

**Heirat**

kennenlernen. Ernstgem. Zuschr. mit Lichtb. welches zurückges. wird an Denar, Poznań, św. Józefa 2 unter Nr. 56.

## Tiermarkt

2 Deutsche

**Doggen**

2½ Jahre alt, gelb, stark u. wachsam, geeignet als Wachhunde, preiswert zu verkaufen. Off. u. 4485 an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

## Mietsgesuche

Sonnige

**3- bis 4-Zimmer-Wohnung** von sicherem Mieter, mögl. Jersitz, zu mieten gesucht. Off. u. 4473 an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

## Verschiedenes

**Anfertigung** von



sowie Reparaturen

**A. Barby**

Wierzbięcice 37a.

---



**Möbel- und Bau-Tischlerei**

**W. Müller**

św. Marcin 64.
Solide und preiswerte Anfertigung.

---

**Anzeigen**

für alle Zeitungen und Zeitschriften vermittelt zu Originalpreisen die bekannte

**Vermittlung**

Kosmos Sp. z o. o.
Reklame- und Verlagsanstalt
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25
Tel. 6105

---

**Naczelny redaktor: Günther Rinke.**

Dział polityczny: Günther Rinke. — Dział lokalny i sport: Alexander Jursch. — Dział gospodarczy i prowincji: Eugen Petrull. — Kultura, sztuka, felietony, dodatek „Kraj rodzinny i Świat", dodatek rozrywkowy. „W wolnej godzinie": Alfred Loake. — Dla pozostałej reszty działu redakcyjnego: Eugen Petrull. — Dział ogłoszeń: Hans Schwarzkopf. (Wszyscy w Poznaniu, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.) Zakład i miejsce odbicia, wydawca i miejsce wydania: Concordia, Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

**Hauptschriftleiter: Günther Rinke.**

Politik: Günther Rinke. — Lokales und Sport: Alexander Jursch. — Provinz und Wirtschaft: Eugen Petrull. — Kunst und Wissenschaft, Feuilleton, Wochenbeilage „Heimat und Welt", Unterhaltungsbeilage „In freier Stunde": Alfred Loake. — Für den übrigen redaktionellen Teil: Eugen Petrull. — Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Alle in Posen, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Verlag und Druckort, Herausgeber und Ort der Herausgabe: Concordia Sp. Akc., Druckerei und Verlagsanstalt, Posen, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.